

groß, um eine Kündigung der heutigen Richtung nicht abwarten zu können, in welchem Falle dann die Lohmener Schäfer zu hoher Wichtigkeit gelangen müsse. Zum Schlus wurde noch die Frage, ob Herr Hartwig als Deputationsmitglied berücksichtigt sei, zum Eisenbahnbüro der Finanzdep. einen Sonderantrag zu stellen, obgleich er der Durchberatung des Deputationsberichtes nicht beigewohnt habe, an die Gesetzgebungsdeputation vertragen.

Das war eine heile Sitzung, die vorgestellt ist. Alle der Stadtverordneten, nicht plausibel der Deputaten, deren es nur wenige füre gab, aber plausibel der Temperatur. Dieer war es wohl vorzüglich zu danken, daß 28 Gegenstände erledigt werden konnten, denn selbst diejenigen Herren, die sonst immer etwas zu sagen haben, liegen den Ablauf der Tagesordnung an sich vorübergehen, ohne Bedürft zu schenken. Der Vorsitzende, Herr Gotha, erinnerte, gedachte unbedingt der vergangenen Sitzung, der allzeitigen Öffentlichkeit und vorzuhaltenden Haltung der Einwohner wie Besucher Dresdens und lobte mit einem dreifachen Hoch auf unter hohes Königreich, denen Angenommen er in seinen treffenden Worten bildete. Die in dieser Sitzung bewilligten Ausgaben belaufen sich auf gegen 43.000 Mark, außer der während der Errichtung der 3. Gasolabrik in West fortlaufenden besonderen Entschädigung von zusammen 400 Mark monatlich an die Herren Stadtbaurat Friedrich und Baudekretor Hesse (siehe Fortsetzung u.). und einer fortlaufenden Unterhaltung von monatlich 20 Mf. an eine bloßherige Ausgabe im Stadtaufenthalte, sowie eines Verwendungsgeldes von 500 Mark für Erweiterung der vom nächsten 1. Juli ab von der meteorologischen Station in Leipzig auszugehenden Wetterprognosen. Diese werden allabendlich etwa in der 10. Stunde hier eintreten und mit möglichster Genauigkeit verlaufen, welches Wetter am nächsten Tage berichtet wird und sollen dann sofort an verschiedenen Häusern der öffentlichen Wache u. an Geschäften und durch die Blätter verbreitet werden; Dr. Höhler hat die „Dr. Adalbert“ darüber wohl die volle und weiteste Verbreitung bietet; auf den Einwänden, die Bregenzer mithin im „Dresden, Am“ erscheinen, meinte er sehr treffend, daß dies bei dem „Amstall“ so selbstverständlich sei. Um 4 Uhr jeden Tages treffen in Leipzig die Witterungsberichte aus allen gesuchten Städten Europas ein und aus diesen wird von der meteorologischen Station die Prognose für die nächstjährige Witterung zusammengestellt, was jedesmal gegen 6 Uhr beendet sein soll. Unter der oben genannten Haupthälfte der bewilligten Ausgaben befinden sich auch 3200 Mf., welche als Gratifikationen an die Kreisfahrtmeister der Polizei und den städtischen Postbeamten verteilt werden sollen und 1000 Mark Gehalte an den deutschen Verein für öffentliche Gesundheitsfürsorge zur Herstellung einer Gesellschaft über die sanitären Verhältnisse und Einrichtungen der Stadt Dresden; die übrigen Ausgaben betreffen Pfasterungs- und sonstigen Straßenarbeiten, Verbesserungen an der Maschinenanlage des Wasserwerks u. — Beihalb der sonstigen Beklöppfe ist nichts weiter zu bemerken, als daß bereits in nächster Sitzung über die Steuerangelegenheit der Rathausbeamten mit dem Rathe, bereits über Revision, einigend berichtet und ein darauf bezügliches Regulat gezeigt werden soll. In Übereinstimmung eines Antrages des Staats-, Struktur- u. Gen. wird der Rat um Schleunige Errichtung erucht, ob die außerordentlich aufbrechen in der alten Infanteriekaserne in Neustadt vermischten Wohnungen auch allenfalls den geforderten Verhältnissen in sanitärer Hinsicht entsprechen; es sind da sehr ernste Bedenken anzetaufen. Gegen 10 Uhr flosse die öffentliche Sitzung und folgte eine kurze geheime.

Morgen wird die Gauführung des Justizministers auf der Villenstraße „aehöden“ und werden Architekten, Meister und ca. 400 Arbeiter einen Festzug, wobei Abteilungen in verschiedenes Räumlichkeiten erscheinen, über die Albertstraße nach dem Lindeischen Bade veranstalten. — Der schöne Monumentalbau, wenn auch noch teilweise von Gerüsten bedeckt, imponiert vorzüglich durch seine unter dem schwer geworfenen Holzdecke verdeckten Formen. Wie schon früher gezeigt ward, wäre es für die Vertäutung des Gebäudes tatsächlich besser gewesen, wenn es mehr harte Gussalgen hätten kennen, die nicht geneindringen könnten, während sie gleichzeitig auf die freie Entfaltung des östlichen Baustils dieses Palastes. Was gilt? Er muß verbrannt werden, wo er steht, sagte ein Mann, der oft mit der Kriminabilität in Verbindung gebracht wird, nicht wegen Verbrennen, sondern nur wegen kleiner nachlicher Asche, die der sonst ganz gemäßigte Mann von Zeit zu Zeit mit den Nachbargätern u. angezeigt. Er folgte dem Bau mit vielem Interesse, namentlich dem des Verhangenbaus, bezüglich dessen er gehörte hat: „Das Polizeiamt kann' ich und das Beauftragte gefangen auch, die sind nicht hübsch, aber auf's neue Gefangen seien ich mich.“

Morgen wird die Gauführung des Justizministers auf der Villenstraße „aehöden“ und werden Architekten, Meister und ca. 400 Arbeiter einen Festzug, wobei Abteilungen in verschiedenen Räumlichkeiten erscheinen, über die Albertstraße nach dem Lindeischen Bade veranstalten. — Der schöne Monumentalbau, wenn auch noch teilweise von Gerüsten bedeckt, imponiert vorzüglich durch seine unter dem schwer geworfenen Holzdecke verdeckten Formen. Wie schon früher gezeigt ward, wäre es für die Vertäutung des Gebäudes tatsächlich besser gewesen, wenn es mehr harte Gussalgen hätten kennen, die nicht geneindringen könnten, während sie gleichzeitig auf die freie Entfaltung des östlichen Baustils dieses Palastes. Was gilt? Er muß verbrannt werden, wo er steht, sagte ein Mann, der oft mit der Kriminabilität in Verbindung gebracht wird, nicht wegen Verbrennen, sondern nur wegen kleiner nachlicher Asche, die der sonst ganz gemäßigte Mann von Zeit zu Zeit mit den Nachbargätern u. angezeigt. Er folgte dem Bau mit vielem Interesse, namentlich dem des Verhangenbaus, bezüglich dessen er gehörte hat: „Das Polizeiamt kann' ich und das Beauftragte gefangen auch, die sind nicht hübsch, aber auf's neue Gefangen seien ich mich.“

Morgen wird die Gauführung des Justizministers auf der Villenstraße „aehöden“ und werden Architekten, Meister und ca. 400 Arbeiter einen Festzug, wobei Abteilungen in verschiedenen Räumlichkeiten erscheinen, über die Albertstraße nach dem Lindeischen Bade veranstalten. — Der schöne Monumentalbau, wenn auch noch teilweise von Gerüsten bedeckt, imponiert vorzüglich durch seine unter dem schwer geworfenen Holzdecke verdeckten Formen. Wie schon früher gezeigt ward, wäre es für die Vertäutung des Gebäudes tatsächlich besser gewesen, wenn es mehr harte Gussalgen hätten kennen, die nicht geneindringen könnten, während sie gleichzeitig auf die freie Entfaltung des östlichen Baustils dieses Palastes. Was gilt? Er muß verbrannt werden, wo er steht, sagte ein Mann, der oft mit der Kriminabilität in Verbindung gebracht wird, nicht wegen Verbrennen, sondern nur wegen kleiner nachlicher Asche, die der sonst ganz gemäßigte Mann von Zeit zu Zeit mit den Nachbargätern u. angezeigt. Er folgte dem Bau mit vielem Interesse, namentlich dem des Verhangenbaus, bezüglich dessen er gehörte hat: „Das Polizeiamt kann' ich und das Beauftragte gefangen auch, die sind nicht hübsch, aber auf's neue Gefangen seien ich mich.“

Morgen wird die Gauführung des Justizministers auf der Villenstraße „aehöden“ und werden Architekten, Meister und ca. 400 Arbeiter einen Festzug, wobei Abteilungen in verschiedenen Räumlichkeiten erscheinen, über die Albertstraße nach dem Lindeischen Bade veranstalten. — Der schöne Monumentalbau, wenn auch noch teilweise von Gerüsten bedeckt, imponiert vorzüglich durch seine unter dem schwer geworfenen Holzdecke verdeckten Formen. Wie schon früher gezeigt ward, wäre es für die Vertäutung des Gebäudes tatsächlich besser gewesen, wenn es mehr harte Gussalgen hätten kennen, die nicht geneindringen könnten, während sie gleichzeitig auf die freie Entfaltung des östlichen Baustils dieses Palastes. Was gilt? Er muß verbrannt werden, wo er steht, sagte ein Mann, der oft mit der Kriminabilität in Verbindung gebracht wird, nicht wegen Verbrennen, sondern nur wegen kleiner nachlicher Asche, die der sonst ganz gemäßigte Mann von Zeit zu Zeit mit den Nachbargätern u. angezeigt. Er folgte dem Bau mit vielem Interesse, namentlich dem des Verhangenbaus, bezüglich dessen er gehörte hat: „Das Polizeiamt kann' ich und das Beauftragte gefangen auch, die sind nicht hübsch, aber auf's neue Gefangen seien ich mich.“

Morgen wird die Gauführung des Justizministers auf der Villenstraße „aehöden“ und werden Architekten, Meister und ca. 400 Arbeiter einen Festzug, wobei Abteilungen in verschiedenen Räumlichkeiten erscheinen, über die Albertstraße nach dem Lindeischen Bade veranstalten. — Der schöne Monumentalbau, wenn auch noch teilweise von Gerüsten bedeckt, imponiert vorzüglich durch seine unter dem schwer geworfenen Holzdecke verdeckten Formen. Wie schon früher gezeigt ward, wäre es für die Vertäutung des Gebäudes tatsächlich besser gewesen, wenn es mehr harte Gussalgen hätten kennen, die nicht geneindringen könnten, während sie gleichzeitig auf die freie Entfaltung des östlichen Baustils dieses Palastes. Was gilt? Er muß verbrannt werden, wo er steht, sagte ein Mann, der oft mit der Kriminabilität in Verbindung gebracht wird, nicht wegen Verbrennen, sondern nur wegen kleiner nachlicher Asche, die der sonst ganz gemäßigte Mann von Zeit zu Zeit mit den Nachbargätern u. angezeigt. Er folgte dem Bau mit vielem Interesse, namentlich dem des Verhangenbaus, bezüglich dessen er gehörte hat: „Das Polizeiamt kann' ich und das Beauftragte gefangen auch, die sind nicht hübsch, aber auf's neue Gefangen seien ich mich.“

Morgen wird die Gauführung des Justizministers auf der Villenstraße „aehöden“ und werden Architekten, Meister und ca. 400 Arbeiter einen Festzug, wobei Abteilungen in verschiedenen Räumlichkeiten erscheinen, über die Albertstraße nach dem Lindeischen Bade veranstalten. — Der schöne Monumentalbau, wenn auch noch teilweise von Gerüsten bedeckt, imponiert vorzüglich durch seine unter dem schwer geworfenen Holzdecke verdeckten Formen. Wie schon früher gezeigt ward, wäre es für die Vertäutung des Gebäudes tatsächlich besser gewesen, wenn es mehr harte Gussalgen hätten kennen, die nicht geneindringen könnten, während sie gleichzeitig auf die freie Entfaltung des östlichen Baustils dieses Palastes. Was gilt? Er muß verbrannt werden, wo er steht, sagte ein Mann, der oft mit der Kriminabilität in Verbindung gebracht wird, nicht wegen Verbrennen, sondern nur wegen kleiner nachlicher Asche, die der sonst ganz gemäßigte Mann von Zeit zu Zeit mit den Nachbargätern u. angezeigt. Er folgte dem Bau mit vielem Interesse, namentlich dem des Verhangenbaus, bezüglich dessen er gehörte hat: „Das Polizeiamt kann' ich und das Beauftragte gefangen auch, die sind nicht hübsch, aber auf's neue Gefangen seien ich mich.“

Morgen wird die Gauführung des Justizministers auf der Villenstraße „aehöden“ und werden Architekten, Meister und ca. 400 Arbeiter einen Festzug, wobei Abteilungen in verschiedenen Räumlichkeiten erscheinen, über die Albertstraße nach dem Lindeischen Bade veranstalten. — Der schöne Monumentalbau, wenn auch noch teilweise von Gerüsten bedeckt, imponiert vorzüglich durch seine unter dem schwer geworfenen Holzdecke verdeckten Formen. Wie schon früher gezeigt ward, wäre es für die Vertäutung des Gebäudes tatsächlich besser gewesen, wenn es mehr harte Gussalgen hätten kennen, die nicht geneindringen könnten, während sie gleichzeitig auf die freie Entfaltung des östlichen Baustils dieses Palastes. Was gilt? Er muß verbrannt werden, wo er steht, sagte ein Mann, der oft mit der Kriminabilität in Verbindung gebracht wird, nicht wegen Verbrennen, sondern nur wegen kleiner nachlicher Asche, die der sonst ganz gemäßigte Mann von Zeit zu Zeit mit den Nachbargätern u. angezeigt. Er folgte dem Bau mit vielem Interesse, namentlich dem des Verhangenbaus, bezüglich dessen er gehörte hat: „Das Polizeiamt kann' ich und das Beauftragte gefangen auch, die sind nicht hübsch, aber auf's neue Gefangen seien ich mich.“

Morgen wird die Gauführung des Justizministers auf der Villenstraße „aehöden“ und werden Architekten, Meister und ca. 400 Arbeiter einen Festzug, wobei Abteilungen in verschiedenen Räumlichkeiten erscheinen, über die Albertstraße nach dem Lindeischen Bade veranstalten. — Der schöne Monumentalbau, wenn auch noch teilweise von Gerüsten bedeckt, imponiert vorzüglich durch seine unter dem schwer geworfenen Holzdecke verdeckten Formen. Wie schon früher gezeigt ward, wäre es für die Vertäutung des Gebäudes tatsächlich besser gewesen, wenn es mehr harte Gussalgen hätten kennen, die nicht geneindringen könnten, während sie gleichzeitig auf die freie Entfaltung des östlichen Baustils dieses Palastes. Was gilt? Er muß verbrannt werden, wo er steht, sagte ein Mann, der oft mit der Kriminabilität in Verbindung gebracht wird, nicht wegen Verbrennen, sondern nur wegen kleiner nachlicher Asche, die der sonst ganz gemäßigte Mann von Zeit zu Zeit mit den Nachbargätern u. angezeigt. Er folgte dem Bau mit vielem Interesse, namentlich dem des Verhangenbaus, bezüglich dessen er gehörte hat: „Das Polizeiamt kann' ich und das Beauftragte gefangen auch, die sind nicht hübsch, aber auf's neue Gefangen seien ich mich.“

Morgen wird die Gauführung des Justizministers auf der Villenstraße „aehöden“ und werden Architekten, Meister und ca. 400 Arbeiter einen Festzug, wobei Abteilungen in verschiedenen Räumlichkeiten erscheinen, über die Albertstraße nach dem Lindeischen Bade veranstalten. — Der schöne Monumentalbau, wenn auch noch teilweise von Gerüsten bedeckt, imponiert vorzüglich durch seine unter dem schwer geworfenen Holzdecke verdeckten Formen. Wie schon früher gezeigt ward, wäre es für die Vertäutung des Gebäudes tatsächlich besser gewesen, wenn es mehr harte Gussalgen hätten kennen, die nicht geneindringen könnten, während sie gleichzeitig auf die freie Entfaltung des östlichen Baustils dieses Palastes. Was gilt? Er muß verbrannt werden, wo er steht, sagte ein Mann, der oft mit der Kriminabilität in Verbindung gebracht wird, nicht wegen Verbrennen, sondern nur wegen kleiner nachlicher Asche, die der sonst ganz gemäßigte Mann von Zeit zu Zeit mit den Nachbargätern u. angezeigt. Er folgte dem Bau mit vielem Interesse, namentlich dem des Verhangenbaus, bezüglich dessen er gehörte hat: „Das Polizeiamt kann' ich und das Beauftragte gefangen auch, die sind nicht hübsch, aber auf's neue Gefangen seien ich mich.“

Morgen wird die Gauführung des Justizministers auf der Villenstraße „aehöden“ und werden Architekten, Meister und ca. 400 Arbeiter einen Festzug, wobei Abteilungen in verschiedenen Räumlichkeiten erscheinen, über die Albertstraße nach dem Lindeischen Bade veranstalten. — Der schöne Monumentalbau, wenn auch noch teilweise von Gerüsten bedeckt, imponiert vorzüglich durch seine unter dem schwer geworfenen Holzdecke verdeckten Formen. Wie schon früher gezeigt ward, wäre es für die Vertäutung des Gebäudes tatsächlich besser gewesen, wenn es mehr harte Gussalgen hätten kennen, die nicht geneindringen könnten, während sie gleichzeitig auf die freie Entfaltung des östlichen Baustils dieses Palastes. Was gilt? Er muß verbrannt werden, wo er steht, sagte ein Mann, der oft mit der Kriminabilität in Verbindung gebracht wird, nicht wegen Verbrennen, sondern nur wegen kleiner nachlicher Asche, die der sonst ganz gemäßigte Mann von Zeit zu Zeit mit den Nachbargätern u. angezeigt. Er folgte dem Bau mit vielem Interesse, namentlich dem des Verhangenbaus, bezüglich dessen er gehörte hat: „Das Polizeiamt kann' ich und das Beauftragte gefangen auch, die sind nicht hübsch, aber auf's neue Gefangen seien ich mich.“

Morgen wird die Gauführung des Justizministers auf der Villenstraße „aehöden“ und werden Architekten, Meister und ca. 400 Arbeiter einen Festzug, wobei Abteilungen in verschiedenen Räumlichkeiten erscheinen, über die Albertstraße nach dem Lindeischen Bade veranstalten. — Der schöne Monumentalbau, wenn auch noch teilweise von Gerüsten bedeckt, imponiert vorzüglich durch seine unter dem schwer geworfenen Holzdecke verdeckten Formen. Wie schon früher gezeigt ward, wäre es für die Vertäutung des Gebäudes tatsächlich besser gewesen, wenn es mehr harte Gussalgen hätten kennen, die nicht geneindringen könnten, während sie gleichzeitig auf die freie Entfaltung des östlichen Baustils dieses Palastes. Was gilt? Er muß verbrannt werden, wo er steht, sagte ein Mann, der oft mit der Kriminabilität in Verbindung gebracht wird, nicht wegen Verbrennen, sondern nur wegen kleiner nachlicher Asche, die der sonst ganz gemäßigte Mann von Zeit zu Zeit mit den Nachbargätern u. angezeigt. Er folgte dem Bau mit vielem Interesse, namentlich dem des Verhangenbaus, bezüglich dessen er gehörte hat: „Das Polizeiamt kann' ich und das Beauftragte gefangen auch, die sind nicht hübsch, aber auf's neue Gefangen seien ich mich.“

Morgen wird die Gauführung des Justizministers auf der Villenstraße „aehöden“ und werden Architekten, Meister und ca. 400 Arbeiter einen Festzug, wobei Abteilungen in verschiedenen Räumlichkeiten erscheinen, über die Albertstraße nach dem Lindeischen Bade veranstalten. — Der schöne Monumentalbau, wenn auch noch teilweise von Gerüsten bedeckt, imponiert vorzüglich durch seine unter dem schwer geworfenen Holzdecke verdeckten Formen. Wie schon früher gezeigt ward, wäre es für die Vertäutung des Gebäudes tatsächlich besser gewesen, wenn es mehr harte Gussalgen hätten kennen, die nicht geneindringen könnten, während sie gleichzeitig auf die freie Entfaltung des östlichen Baustils dieses Palastes. Was gilt? Er muß verbrannt werden, wo er steht, sagte ein Mann, der oft mit der Kriminabilität in Verbindung gebracht wird, nicht wegen Verbrennen, sondern nur wegen kleiner nachlicher Asche, die der sonst ganz gemäßigte Mann von Zeit zu Zeit mit den Nachbargätern u. angezeigt. Er folgte dem Bau mit vielem Interesse, namentlich dem des Verhangenbaus, bezüglich dessen er gehörte hat: „Das Polizeiamt kann' ich und das Beauftragte gefangen auch, die sind nicht hübsch, aber auf's neue Gefangen seien ich mich.“

Morgen wird die Gauführung des Justizministers auf der Villenstraße „aehöden“ und werden Architekten, Meister und ca. 400 Arbeiter einen Festzug, wobei Abteilungen in verschiedenen Räumlichkeiten erscheinen, über die Albertstraße nach dem Lindeischen Bade veranstalten. — Der schöne Monumentalbau, wenn auch noch teilweise von Gerüsten bedeckt, imponiert vorzüglich durch seine unter dem schwer geworfenen Holzdecke verdeckten Formen. Wie schon früher gezeigt ward, wäre es für die Vertäutung des Gebäudes tatsächlich besser gewesen, wenn es mehr harte Gussalgen hätten kennen, die nicht geneindringen könnten, während sie gleichzeitig auf die freie Entfaltung des östlichen Baustils dieses Palastes. Was gilt? Er muß verbrannt werden, wo er steht, sagte ein Mann, der oft mit der Kriminabilität in Verbindung gebracht wird, nicht wegen Verbrennen, sondern nur wegen kleiner nachlicher Asche, die der sonst ganz gemäßigte Mann von Zeit zu Zeit mit den Nachbargätern u. angezeigt. Er folgte dem Bau mit vielem Interesse, namentlich dem des Verhangenbaus, bezüglich dessen er gehörte hat: „Das Polizeiamt kann' ich und das Beauftragte gefangen auch, die sind nicht hübsch, aber auf's neue Gefangen seien ich mich.“

Morgen wird die Gauführung des Justizministers auf der Villenstraße „aehöden“ und werden Architekten, Meister und ca. 400 Arbeiter einen Festzug, wobei Abteilungen in verschiedenen Räumlichkeiten erscheinen, über die Albertstraße nach dem Lindeischen Bade veranstalten. — Der schöne Monumentalbau, wenn auch noch teilweise von Gerüsten bedeckt, imponiert vorzüglich durch seine unter dem schwer geworfenen Holzdecke verdeckten Formen. Wie schon früher gezeigt ward, wäre es für die Vertäutung des Gebäudes tatsächlich besser gewesen, wenn es mehr harte Gussalgen hätten kennen, die nicht geneindringen könnten, während sie gleichzeitig auf die freie Entfaltung des östlichen Baustils dieses Palastes. Was gilt? Er muß verbrannt werden, wo er steht, sagte ein Mann, der oft mit der Kriminabilität in Verbindung gebracht wird, nicht wegen Verbrennen, sondern nur wegen kleiner nachlicher Asche, die der sonst ganz gemäßigte Mann von Zeit zu Zeit mit den Nachbargätern u. angezeigt. Er folgte dem Bau mit vielem Interesse, namentlich dem des Verhangenbaus, bezüglich dessen er gehörte hat: „Das Polizeiamt kann' ich und das Beauftragte gefangen auch, die sind nicht hübsch, aber auf's neue Gefangen seien ich mich.“

Morgen wird die Gauführung des Justizministers auf der Villenstraße „aehöden“ und werden Architekten, Meister und ca. 400 Arbeiter einen Festzug, wobei Abteilungen in verschiedenen Räumlichkeiten erscheinen, über die Albertstraße nach dem Lindeischen Bade veranstalten. — Der schöne Monumentalbau, wenn auch noch teilweise von Gerüsten bedeckt, imponiert vorzüglich durch seine unter dem schwer geworfenen Holzdecke verdeckten Formen. Wie schon früher gezeigt ward, wäre es für die Vertäutung des Gebäudes tatsächlich besser gewesen, wenn es mehr harte Gussalgen hätten kennen, die nicht geneindringen könnten, während sie gleichzeitig auf die freie Entfaltung des östlichen Baustils dieses Palastes. Was gilt? Er muß verbrannt werden, wo er steht, sagte ein Mann, der oft mit der Kriminabilität in Verbindung gebracht wird, nicht wegen Verbrennen, sondern nur wegen kleiner nachlicher Asche, die der sonst ganz gemäßigte Mann von Zeit zu Zeit mit den Nachbargätern u. angezeigt. Er folgte dem Bau mit vielem Interesse, namentlich dem des Verhangenbaus, bezüglich dessen er gehörte hat: „Das Polizeiamt kann' ich und das Beauftragte gefangen auch, die sind nicht hübsch, aber auf's neue Gefangen seien ich mich.“

Morgen wird die Gauführung des Justizministers auf der Villenstraße „aehöden“ und werden Architekten, Meister und ca. 400 Arbeiter einen Festzug, wobei Abteilungen in verschiedenen Räumlichkeiten erscheinen, über die Albertstraße nach dem Lindeischen Bade veranstalten. — Der schöne Monumentalbau, wenn auch noch teilweise von Gerüsten bedeckt, imponiert vorzüglich durch seine unter dem schwer geworfenen Holzdecke verdeckten Formen. Wie schon früher gezeigt ward, wäre es für die Vertäutung des Gebäudes tatsächlich besser gewesen, wenn es mehr harte Gussalgen hätten kennen, die nicht geneindringen könnten, während sie gleichzeitig auf die freie Entfaltung des östlichen Baustils dieses Palastes. Was gilt? Er muß verbrannt werden, wo er steht, sagte ein Mann, der oft mit der Kriminabilität in Verbindung gebracht wird, nicht wegen Verbrennen, sondern nur wegen kleiner nachlicher Asche, die der sonst ganz gemäßigte Mann von Zeit zu Zeit mit den Nachbargätern u. angezeigt. Er folgte dem Bau mit vielem Interesse, namentlich dem des Verhangenbaus, bezüglich dessen er gehörte hat: „Das Polizeiamt kann' ich und das Beauftragte gefangen auch, die sind nicht hübsch, aber auf's neue Gefangen seien ich mich.“

Morgen wird die Gauführung des Justizministers auf der Villenstraße „aehöden“ und werden Architekten, Meister und ca. 400 Arbeiter einen Festzug, wobei Abteilungen in verschiedenen Räumlichkeiten erscheinen, über die Albertstraße nach dem Lindeischen Bade veranstalten. — Der schöne Monumentalbau, wenn auch noch teilweise von Gerüsten bedeckt, imponiert vorzüglich durch seine unter dem schwer geworfenen Holzdecke verdeckten Formen. Wie schon früher gezeigt ward, wäre es für die Vertäutung des Gebäudes tatsächlich besser gewesen, wenn es mehr harte Gussalgen hätten kennen, die nicht geneindringen könnten, während sie gleichzeitig auf die freie Entfaltung des östlichen Baustils dieses Palastes. Was gilt? Er muß verbrannt werden, wo er steht, sagte ein Mann, der oft mit der Kriminabilität in Verbindung gebracht wird, nicht wegen Verbrennen, sondern nur wegen kleiner nachlicher Asche, die der sonst ganz gemäßigte Mann von Zeit zu Zeit mit den Nachbargätern u. angezeigt. Er folgte dem Bau mit vielem Interesse, namentlich dem des Verhangenbaus, bezüglich dessen er gehörte hat: „Das Polizeiamt kann' ich und das Beauftragte gefangen auch, die sind nicht hübsch, aber auf's neue Gefangen seien ich mich.“

Morgen wird die Gauführung des Justizministers auf der Villenstraße „aehöden“ und werden Architekten, Meister und ca. 400 Arbeiter einen Festzug, wobei Abteilungen in verschiedenen Räumlichkeiten erscheinen, über die Albertstraße nach dem Lindeischen Bade veranstalten. — Der schöne Monumentalbau, wenn auch noch teilweise von Gerüsten bedeckt, imponiert vorzüglich durch seine unter dem schwer geworfenen Holzdecke verdeckten Formen. Wie schon früher gezeigt ward, wäre es für die Vertäutung des Gebäudes tatsächlich besser gewesen, wenn es mehr harte Gussalgen hätten kennen, die nicht geneindringen könnten, während sie gleichzeitig auf die freie Entfaltung des östlichen Baustils dieses Palastes. Was gilt? Er muß verbrannt werden, wo er steht, sagte ein Mann, der oft mit der Kriminabilität in Verbindung gebracht wird, nicht wegen Verbrennen, sondern nur wegen kleiner nachlicher Asche, die der sonst ganz gemäßigte Mann von Zeit zu Zeit mit den Nachbargätern u. ange

Vorfall hatte sie eine Klage wegen Besiedigung von dem Schloss-
lieferanten Oscar Böhringer auf dem Hause. Das auf Freiwilligung
lautende Reklamot enthielt natürlich nicht den Wunsche des
Klägers, der obendrein noch die Gerichtskosten zahlen sollte und
dieser erhob nun fügsame Einspruch, wurde aber in seinen Erwähnungen
noch mehr getäuscht, denn die zweite Instanz bestätigte
den ersten Bescheid und legte dem Kläger auch die neuverhandelten
Kosten auf. — Trog des Beugnons Gottlieb Roitzsch's, eines
Dienstmeisters aus Niederöderau, scheinbar kein Zweck mehr zu
sein, daß derselbe dem Oberförster Grieshammer bei einer Ge-
gegnung mit seinem Huberweke die Worte: „Du dummes E-t,
sollst mir kommen, ich habe nur auf dem Heile“, ausrief. Der
Einzelerichter legte dem Kläger einen Verstärkungsbefall auf, nach
dessen Auseinandersetzung Roitzsch 20 M. für die Staatskasse abzugeben
hatte. Der vom Privatangestellten erhobene Einspruch
blieb ohne Erfolg.

Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittag 9 Uhr Hauptverhandlung in geheimer Sitzung
vor dem Amtsgerichtsrat Karl Eduard Schulze hier wegen
Majestätsbedeckung.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. An die Besiegungen des Herren Rothar
Bucher, seines Freunde und Beratern des Fürsten Bildmarcks,
zu den kommunischen Internationalen und deren
Genter Organ, dem „Wortboten“, wird jetzt etwas mehr Licht ge-
bracht. Es wurde in diese „Internationale Arbeiterassocation“
aufgenommen nach Art. 29 als einer von den bewährten Gewin-
nungsgenossen, die termini noch in Stellung sind, welche es
nicht ratsam machen, öffentlich der Assocation anzugehören. Damit verpflichtete er sich durch Wort und Schrift, auch
dass die Gründungsversammlung der Internationale Arbeiterassocation ver-
schieden und in allen Richtungen förmlich zu sein. — Die Post.
Aga kommt auf das auch von uns bereits weiterholt gese-
zeichnete Freundschafts-Bertholdtischen Bucher und Börsse zu sprechen. Es war am 22. Mai 1864, gerade ein Viertel Jahr
vor seinem Tode, als Börsse in Ronndorf bei Elberfeld, inmitten
des berühmten Industriebezirks, einerede über die Agitation des
Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins hielt. In dieser Rede
sagte er: „Verzeihen mir nicht, daß ich nur der Urheber, nicht aber
der Kämpfer gewesen bin, der die Wahrheit vorangetragen hat gegen
die Clappische Schanze der preußischen Fortschrittspartei. Ein
Stich zum Thielzähmlich bekannten Namen hat sich erhoben,
sich in seinen Bestrebungen anschließend und sie durch Schriften,
durch Vorlesungen, durch ihre Autorität und Propaganda unter
Eindruck vertrieben und aufrecht erhalten. So Professor Böttcher in
Leipzig, so Röderius, Rothar Bucher, Georg Herwegh, sie haben
die unsere Sache gewirkt und mit möglichst gewaltig zu erreichen,
was wir allein zu erreichen ebenso unmöglich gewesen wären, wie
jedem anderen Einzelnen. Auf diese Männer fordere ich Euch
jetzt auf ein dreimaliges Hoch auszubringen!“ Die ganze Ver-
sammlung erhob sich zu einem dreimaligen stürmischen Applaus auch
auf den Herren Winklerlebanten Rothar Bucher, zu erreichen,
was ihm allein zu erreichen unmöglich gewesen wäre. Am 31.
August 1864 stand Börsse in Genua an den Folgen eines Schusses,
den er bei einem wegen einer Liebesaffäre eingegangenen Duell er-
halten hatte. Am Tage vor dem Duell vertrat Börsse ein
Testament, das von ihm selbst niedergeschrieben mit einigen un-
wichtigen Verhältnissen betreffenden Auslösungen folgendermaßen
lautet: „Dies ist mein Testament. Zum Leben meiner Güter-
losigkeit, soweit aber dieselbe nicht durch nachstehende Legate
und Bestimmungen verhindert ist, lege ich meine Mutter ein, zu
Testaments-Creaturen die Herren Rechtsanwalt Holtzsch und
Rothar Bucher zu Berlin. Ich vermaue hierdurch der Gräfin
Sophie von Hayns eine lebenslängliche Rente von 1200 Thlr.
jährlich, die ihr unter allen Umständen und primo loco aus mi-
nem Vermögen ausgezahlt werden soll. Ich vermaue ferner dem
Oberst Wilhelm Nitlow in Zürich eine jährliche Rente von 800
Thaleren . . . Mit dem gleichen Bestimmungen vermaue ich
eine Rente von 566 Thlr. Herrn Rothar Bucher in Berlin und
eine Rente von 200 Thlr. dem Herrn Kandidat Alexi, Lehrer in
Neu-Münzen. Und meinet Wohlbehagen soll sich Herr Rothar
Bucher 200 Thlr., dann Dr. von Schweizer und Herr Sandhoff
Alexi jeder 100 Thlr. ausdrücken dürfen. . . . Herrn Hans v.
Börsse vermaue ich meinen Apollo nebst Untersap, Rothar Bucher
den Satyr, alle meine Alabasterstatuen der Gräfin. Meine
sämtlichen Fleischarten und Papiere vermaue ich der Gräfin.
Die gelehrten und schriftstellerischen Aufsätze und Notizen soll sie
an Bucher ausstellen. Das Eigentum an meinen sämtlichen
schriftstellerischen und gelehrten Werken vermaue ich L. Bucher.
Georg Herwegh soll ein Legat von 100 Napoleon-Groschen
werden. In sehr großer Eile und durch den Zeitmangel an vorsichtiger
Ausarbeitung gehindert, habe ich dies Testament hier in
Genua durch Türen eine Erledigung statt. Die Böden
wurden geschlossen. Der Gouverneur ist mit den Truppen ab-
gezogen. Zahlreiche Familien haben sich auf einem italienischen
Dampfer eingeschifft.

Amerika. Übermalte eine Erfindung Edison's. Aus New-York schreibt man: „Die neuere Erfindung des Prof.
Edison ist das Megaphon, eine Art schallendes Opernglas.
Durch die Anwendung dieses Instrumentes sind, wenn auch nicht
ganz taube, so doch teilweise hörvermögende Personen in den Stand
gesetzt, den schwächsten Ton deutlich zu vernehmen. Es konzentriert
den Schall und verstärkt ihn in beliebigem Grade. An das Ohr
gehalten, kann man auf eine Entfernung von 300 Fuß ein Flüstern
deutsch hören. Der Professor hat mit dem Megaphon vereinfacht
viele aufwändige Versuche angestellt und er giebt selbst
folgende einfache Gebrauchsanweisung: Man kann das Megaphon
in derselben Weise benutzen, wie der Kurzsichtige das Opernglas;
wie dieses an die Augen, wird jenes an das Ohr gelegt, so daß
das Megaphon das Ohr verstärkt und jedes Wort wird, wenn nötig,
50 Mal verstärkt vernünftig sein. Der Schall kann für das Ohr
gerade so reguliert werden, wie die Sehkraft vermittelst des
Teleskops für das Auge.“

**Der deutsche Generalpolizeimeister Dr. Stephan ist mit dem
Stern der Großen Kreuz des Ehrenordens dekorirt worden.**

Auf eine Seitseite des Vorstandes des „Vereins deutscher
Eisenbahnen“ ausgängige Auseinandersetzung ist nunmehr von
den Direktionen sämtlicher in Berlin mündenden Eisenbahnen,
und zwar von der Direktion der Berlin-Anhaltischen, der Berlin-
Potsdam-Magdeburger, der Berlin-Stettiner, der Berlin-Han-
burger, der Berlin-Görlitzer und der Magdeburg-Halberstädter
Eisenbahngesellschaft, ferner von der sgl. Direktion der Nieders-
sächsischen Eisenbahn (zugleich ihr die Nordbahn und
die Dresdner Bahn) und von der sgl. Ostbahn beschlossen worden,
die sozialdemokratischen Arbeiter zu entlassen. Im Kartell mit
dieser Entschließung haben auch die Vorstände der Berliner
Maschinenfabriken einen analogen Beschluss gefasst. Bei den
Ostbahn-Direktionen scheint man mit der Entlassung müder
vorgegangen und nur die direkten Agenturen bestreiten zu wollen.
Seltens der sgl. Eisenbahn-Direktionen wie das Untersekretariat
eines Rebers verlangt, demnach der Betreffende sich verpflichtet,
von der Theilnahme an allen sozialdemokratischen Bestrebungen
Abstand zu nehmen. Für den Fall, daß die Unterzeichnung einer
solchen Reversie nicht absieht, erfolgt die Entlassung und zwar
ohne Anspruch auf Pensions-Vereidigung. Die Entlassenen er-
halten einen gelben Schein, auf dem gedruckt mitgetheilt ist, daß
der Betreffende wegen Theilnahme an sozialdemokratischen Asso-
ciationen entlassen wurde. — Die mit einem solchen Schein Ent-
lassenen finden bei keiner der Eisenbahn-Gesellschaften und Maschinen-
fabriken, welche gemeinsam den Beschluss gefasst haben, Beschäftigung.
In den meisten Eisenbahn-Direktionen ist der Beschluss mit Stimmen-
einspruch gefasst worden, und nur hier und da wurde eine
dissentirende Stimme — die sich mehr auf Irretheit über die Mög-
lichkeit der Maßregel als auf primitivie Bedenken stützte — ab-
gegeben.

Zu den vielen Interessenten am Kongress ist ein neuer
getreten, und zwar Niemand Göring als der Papst. Die
„Germania“ steht als sicher mit, daß der Heilige Stuhl sich ent-
schlossen hat, „seine höchste Autorität in Betreff der religiösen
Interessen, die auch den Kongress beträchtlichen könnten, zu wahren.
Zu diesem Zwecke habe der Heilige Vater eine Erklärung den
Bewollmächtigten Frankreichs und Österreichs bedingt Mittheilung
an ihre Kollegen einhändig lassen“. Einen Anfang an
diese Mitteilung findet man auch im „Österboreto Romano“. Derselbe weist zudem darauf hin, daß der Ordnung der volk-
stümlichen Dinge im Orient die religiösen Interessen nicht unberück-
sichtigt blieben dürften und bedauert es dann, daß der Papst, der
sicher so oft als Friedensstifter mit Erfolg aufgetreten sei, zu dem
Kongress keine Einladung erhalten habe.

Berhastungen von Majestätsbedeckern werden ferner gemeldet: aus Hannover, Bielefeld, Bamberg (3). —
Berhastungen: In Bielefeld ein 14-jähriger Gymnasial-
schüler (Schüler) 3 Monate. In Bielefeld ein Gutsmutter 3
Jahre. In Freiburg (Baden) ein Arbeitser 1 Jahr. In Bielefeld
ein Gewerbeschüler 3 Monate, ein Schläfergeißel 4 Mo-
nate. In Hamm Cigarettenmacher Gebel 2 Jahre. In König-
berg übermater Fleischer 6 Monate. In Halle Frau Bielefeld
und Arbeitser 6 Monate. (Die Arbeitser traut sich
nicht als unbildlich entlassen.) In Merseburg Probst 8 Mo-
nate. Instrumentenmacher Dobrich stechzicken.

Nürnberg. Bürgermeister v. Stromer hat folgenden Brief
erhalten: „Wenn nicht bis 1. Juli sämtliche fremde Arbeiter
aus Nürnberg verbannt sind, dann wird Altenburg an allen vier
Seiten in Brand stehen. Die feiernden Arbeiter. Eine ist alle.“
Die entsprechenden Anordnungen sind getroffen.

Krautfreisch. Hat das Nationaltheater Frankreichs vom nächsten
Sonntag werden (in París) bereits allenthalben großartige
Vorlehrungen getroffen, von welchen nur einige Bühnen
des Theaters geben indigen: Das Bouleguer Gedächtnis soll von 100,000
in den Bäumen angebrachten farbigen Ballons, von 30,000 auf
dem Boden ruhenden bunten Lämpchen, von 32,000 Blumen
in den Guirlanden ringbunt und von 24 elektrischen Sonnen be-
leuchtet sein; von dem Hauptbühne dieses Lustwaldes bis zum
Triumphbogen sollen sich 220 Lustre von je 200 Lämpchen hin-
stellen und diese Lichter dann durch die chinesischen Helder bis zum
Konfidenzplätzchen herabsteigen, wo dann der Tullerengarten auf
Neue 35,000 Lämpchen beanspruchen wird. Auf der Seine werden
sich die Abendgesellschaften mit 120 Booten, die von 12,000
Fackeln geschnitten sind, in pittoresken Trachten zu einem
venezianischen Fest vereinigen, in welchem sich in fünf großen, in
Sommet und Selbe prangenden Barten Musikbanden vernehmen
lassen werden. Der Kapellenkönig wird von vier Banden, hun-
dert Trommeln und hundertfünfzig Trompeten ausgeführt:
ihnen werden hundert Altklarinetten mit Bassfagott und dreihundert
Fagottisten mit Fagot und Oboen das Gelehrte geben.
Am Tullerengarten endlich ein Melkoncert von vierhundert
Sängern und dreihundert Instrumentisten mit einem tobigen poli-
tischen Programm, in welchem man neben den unvermeidlichen
Kantaten: „Gloire à la France“ auch Nummern wie: „Lorelei“
von Mendelssohn und die Aufrufserung zum Tanz von Weber
bemerkt.

Aufland. Die bisherigen Nachrichten über Exzesse, die
in Italien (Musikk-Wochen) gegen die Jüdischen verübt
wurden, erschien von vornherein sehr übertrieben und tendenziell
aufgebaut. Ein durchaus glaubwürdiger Bericht stellt den
Vorhang wesentlich harmloser dar: Scharen von Gläubigen
eilten am Sonntag (23.) zur Altolaubkirche, von wo eine fast
100000 Menschenprozession herausgetreten sollte, plötzlich verdrehte sich das
Gericht, die Juden werden mit Steinen auf die Heiligthümer,
sanken sich auf dem Markt zusammen und zerstörten die Altäre.
Dabei wurde das Gericht verdeckt, die Juden hätten sich dafür
richten wollen, daß das christliche Volk unter Bildbeachtung des
italienischen Ceremoniell die Totte, welche die Juden beinahe um
die ganze Stadt ziehen wollten, damit es heilte, die Christen
wohnen in den Judentümern, zerstören hatte. Sofort setzte sich das
Menge auf die sich zerstreuten Juden, die Verbrechen wurden
von dem Erzbischof beauftragt, zwei Abtheilungen des städtischen
Batalions verdrückten die Lebend wieder hergestellt. Die Un-
ordnung vermehrte sich jedoch in den der Altolaubkirche benach-
barten Straßen und dem ganzen Judentum. Die Nachbarschaft
von dem Geldehen vertriebte sich mit Vilgenschreie auf den
nächsten Dörfern und ihre Bewohner erschienen mit Feuersteinen,
Neulen, ein Steinbahn überstürzte die von den Juden bewohnten
Batalions verdrückten die Lebend wieder hergestellt. Die Un-
ordnung vermehrte sich jedoch in den der Altolaubkirche benach-
barten Straßen und dem ganzen Judentum. Die Nachbarschaft
nahm die empöte Waffe zu denken, um die ganze Stadt ziehen
zu können, damit es heilte, die Christen wohnen in den Judentümern,
die Juden werden mit Steinen auf die Heiligthümer, sanken sich auf
dem Markt zusammen und zerstörten die Altäre, man setzte sich
die Fenster in den Straßen und zerstörten die Thür der Synagoge und
Alles, was darin war. Wärenddem versuchten die Civil- und
Milizärtheiten die empöte Waffe zu denken, um die ganze Stadt ziehen
zu können, damit es heilte, die Christen wohnen in den Judentümern,
die Juden werden mit Steinen auf die Heiligthümer, sanken sich auf
dem Markt zusammen und zerstörten die Altäre, man setzte sich
die Fenster in den Straßen und zerstörten die Thür der Synagoge und
Alles, was darin war. Wärenddem versuchten die Civil- und
Milizärtheiten die empöte Waffe zu denken, um die ganze Stadt ziehen
zu können, damit es heilte, die Christen wohnen in den Judentümern,
die Juden werden mit Steinen auf die Heiligthümer, sanken sich auf
dem Markt zusammen und zerstörten die Altäre, man setzte sich
die Fenster in den Straßen und zerstörten die Thür der Synagoge und
Alles, was darin war. Wärenddem versuchten die Civil- und
Milizärtheiten die empöte Waffe zu denken, um die ganze Stadt ziehen
zu können, damit es heilte, die Christen wohnen in den Judentümern,
die Juden werden mit Steinen auf die Heiligthümer, sanken sich auf
dem Markt zusammen und zerstörten die Altäre, man setzte sich
die Fenster in den Straßen und zerstörten die Thür der Synagoge und
Alles, was darin war. Wärenddem versuchten die Civil- und
Milizärtheiten die empöte Waffe zu denken, um die ganze Stadt ziehen
zu können, damit es heilte, die Christen wohnen in den Judentümern,
die Juden werden mit Steinen auf die Heiligthümer, sanken sich auf
dem Markt zusammen und zerstörten die Altäre, man setzte sich
die Fenster in den Straßen und zerstörten die Thür der Synagoge und
Alles, was darin war. Wärenddem versuchten die Civil- und
Milizärtheiten die empöte Waffe zu denken, um die ganze Stadt ziehen
zu können, damit es heilte, die Christen wohnen in den Judentümern,
die Juden werden mit Steinen auf die Heiligthümer, sanken sich auf
dem Markt zusammen und zerstörten die Altäre, man setzte sich
die Fenster in den Straßen und zerstörten die Thür der Synagoge und
Alles, was darin war. Wärenddem versuchten die Civil- und
Milizärtheiten die empöte Waffe zu denken, um die ganze Stadt ziehen
zu können, damit es heilte, die Christen wohnen in den Judentümern,
die Juden werden mit Steinen auf die Heiligthümer, sanken sich auf
dem Markt zusammen und zerstörten die Altäre, man setzte sich
die Fenster in den Straßen und zerstörten die Thür der Synagoge und
Alles, was darin war. Wärenddem versuchten die Civil- und
Milizärtheiten die empöte Waffe zu denken, um die ganze Stadt ziehen
zu können, damit es heilte, die Christen wohnen in den Judentümern,
die Juden werden mit Steinen auf die Heiligthümer, sanken sich auf
dem Markt zusammen und zerstörten die Altäre, man setzte sich
die Fenster in den Straßen und zerstörten die Thür der Synagoge und
Alles, was darin war. Wärenddem versuchten die Civil- und
Milizärtheiten die empöte Waffe zu denken, um die ganze Stadt ziehen
zu können, damit es heilte, die Christen wohnen in den Judentümern,
die Juden werden mit Steinen auf die Heiligthümer, sanken sich auf
dem Markt zusammen und zerstörten die Altäre, man setzte sich
die Fenster in den Straßen und zerstörten die Thür der Synagoge und
Alles, was darin war. Wärenddem versuchten die Civil- und
Milizärtheiten die empöte Waffe zu denken, um die ganze Stadt ziehen
zu können, damit es heilte, die Christen wohnen in den Judentümern,
die Juden werden mit Steinen auf die Heiligthümer, sanken sich auf
dem Markt zusammen und zerstörten die Altäre, man setzte sich
die Fenster in den Straßen und zerstörten die Thür der Synagoge und
Alles, was darin war. Wärenddem versuchten die Civil- und
Milizärtheiten die empöte Waffe zu denken, um die ganze Stadt ziehen
zu können, damit es heilte, die Christen wohnen in den Judentümern,
die Juden werden mit Steinen auf die Heiligthümer, sanken sich auf
dem Markt zusammen und zerstörten die Altäre, man setzte sich
die Fenster in den Straßen und zerstörten die Thür der Synagoge und
Alles, was darin war. Wärenddem versuchten die Civil- und
Milizärtheiten die empöte Waffe zu denken, um die ganze Stadt ziehen
zu können, damit es heilte, die Christen wohnen in den Judentümern,
die Juden werden mit Steinen auf die Heiligthümer, sanken sich auf
dem Markt zusammen und zerstörten die Altäre, man setzte sich
die Fenster in den Straßen und zerstörten die Thür der Synagoge und
Alles, was darin war. Wärenddem versuchten die Civil- und
Milizärtheiten die empöte Waffe zu denken, um die ganze Stadt ziehen
zu können, damit es heilte, die Christen wohnen in den Judentümern,
die Juden werden mit Steinen auf die Heiligthümer, sanken sich auf
dem Markt zusammen und zerstörten die Altäre, man setzte sich
die Fenster in den Straßen und zerstörten die Thür der Synagoge und
Alles, was darin war. Wärenddem versuchten die Civil- und
Milizärtheiten die empöte Waffe zu denken, um die ganze Stadt ziehen
zu können, damit es heilte, die Christen wohnen in den Judentümern,
die Juden werden mit Steinen auf die Heiligthümer, sanken sich auf
dem Markt zusammen und zerstörten die Altäre, man setzte sich
die Fenster in den Straßen und zerstörten die Thür der Synagoge und
Alles, was darin war. Wärenddem versuchten die Civil- und
Milizärtheiten die empöte Waffe zu denken, um die ganze Stadt ziehen
zu können, damit es heilte, die Christen wohnen in den Judentümern,
die Juden werden mit Steinen auf die Heiligthümer, sanken sich auf
dem Markt zusammen und zerstörten die Altäre, man setzte sich
die Fenster in den Straßen und zerstörten die Thür der Synagoge und
Alles, was darin war. Wärenddem versuchten die Civil- und
Milizärtheiten die empöte Waffe zu denken, um die ganze Stadt ziehen
zu können, damit es heilte, die Christen wohnen in den Judentümern,
die Juden werden mit Steinen auf die Heiligthümer, sanken sich auf
dem Markt zusammen und zerstörten die Altäre, man setzte sich
die Fenster in den Straßen und zerstörten die Thür der Synagoge und
Alles, was darin war. Wärenddem versuchten die Civil- und
Milizärtheiten die empöte Waffe zu denken, um die ganze Stadt ziehen
zu können, damit es heilte, die Christen wohnen in den Judentümern,
die Juden werden mit Steinen auf die Heiligthümer, sanken sich auf
dem Markt zusammen und zerstörten die Altäre, man setzte sich
die Fenster in den Straßen und zerstörten die Thür der Synagoge und
Alles, was darin war. Wärenddem versuchten die Civil- und
Milizärtheiten die empöte Waffe zu denken, um die ganze Stadt ziehen
zu können, damit es heilte, die Christen wohnen in den Judentümern,
die Juden werden mit Steinen auf die Heiligthümer, sanken sich auf
dem Markt zusammen und zerstörten die Altäre, man setzte sich
die Fenster in den Straßen und zerstörten die Thür der Synagoge und
Alles, was darin war. Wärenddem versuchten die Civil- und
Milizärtheiten die empöte Waffe zu denken, um die ganze Stadt ziehen
zu können, damit es heilte, die Christen wohnen in den Judentümern,
die Juden werden mit Steinen auf die Heiligthümer, sanken sich auf
dem Markt zusammen und zerstörten die Altäre, man setzte sich
die Fenster in den Straßen und zerstörten die Thür der Synagoge und
Alles, was darin war. Wärenddem versuchten die Civil- und
Milizärtheiten die empöte Waffe zu denken, um die ganze Stadt ziehen
zu können, damit es heilte, die Christen wohnen in den Judentümern,
die Juden werden mit Steinen auf die Heiligthümer, sanken sich auf
dem Markt zusammen und zerstörten die Altäre, man setzte sich
die Fenster in den Straßen und zerstörten die Thür der Synagoge und
Alles, was darin war. Wärenddem versuchten die Civil- und
Milizärtheiten die empöte Waffe zu denken, um die ganze Stadt ziehen
zu können, damit es heilte, die Christen wohnen in den Judentümern,
die Juden werden mit Steinen auf die Heiligthümer, sanken sich auf
dem Markt zusammen und zerstörten die Altäre, man setzte sich
die Fenster in den Straßen und zerstörten die Thür der Synagoge und
Alles, was darin war. Wärenddem versuchten die Civil- und
Milizärtheiten die empöte Waffe zu denken, um die ganze Stadt ziehen
zu können, damit es heilte, die Christen wohnen in den Judentümern,
die Juden werden mit Steinen auf die Heiligthümer, sanken sich auf
dem Markt zusammen und zerstörten die Altäre, man setzte sich
die Fenster in den Straßen und zerstörten die Thür der Synagoge und
Alles, was darin war. Wärenddem versuchten die Civil- und
Milizärtheiten die empöte Waffe zu denken, um die ganze Stadt ziehen
zu können, damit es heilte, die Christen wohnen in den Judentümern,
die Juden werden mit Steinen auf die Heiligthümer, sanken sich auf
dem Markt zusammen und zerstörten die Altäre, man setzte sich
die Fenster in den Straßen und zerstörten die Thür der Synagoge und
Alles, was darin war. Wärenddem versuchten die Civil- und
Milizärtheiten die empöte Waffe zu denken, um die ganze Stadt ziehen
zu können, damit es heilte, die Christen wohnen in den Judentümern,
die Juden werden mit Steinen auf die Heiligthümer, sanken sich auf

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn Waller Döbler in Blasewitz, Brauerei-Gast, älterer in Leidenbach, Bernh. Zäsel in Dippoldiswalde.

Eine Tochter: Hermann Seznauer in Waldheim.

Verlobt: Bertha Zimmermann mit Robert Wötger, Krm. in Schmiedlin. Anna Friederich mit Gust. Steude, Platonus in Grossenau. Her. Josphus in Glauchau mit Dr. Sophie in Frankenberg. Adele Landmann mit Rich. Kaellner in Schwarzenberg. Martha Grüne in Dresden mit Bernhard Preysack in Glauchau. Kath. Ganzler mit Alce. Fischer in Dresden.

Ausgeboten: F. A. Seuß mit 2. 28. H. bzw. Nagel, geb. Walle, D. Schneidermeister. A. Vertraut mit A. G. Oerens, Kronenadouwarter. T. D. Kaufmann F. Pöhlner mit M. E. Wagner, Kaufmann. D. Handarbeiter d. V. Wendler mit J. C. R. vere. Alde, geb. Kaufmann, Gutsschreiber. T. D. Postdirektor F. A. Apitz, D. mit M. E. Domann, Post-Direktor. T. D. Plena. Polizei-Schlagmann F. J. Lehmkuhl mit H. M. Müller, Kastellans. L. Leitner. Photograpf G. A. B. private, Kastell. mit H. G. C. Böck, Arbeitemann. T. D. Falkenwalde.

Getraut: Al. Otto Schmidl. In Glauchau mit Helene Hayn in Dresden.

Gestorben: Anna Lehmann, geb. Schwerdt in Leuben + 23. Clement. v. Plana in Bischofswerda + 23. Carl Wilhelm v. Stücker, Obersturz. in Leipzig + 25. Wilh. Gottweiss, Dr. von Schleinitz in Leipzig + 25.

Todes-Anzeige.

Bekannte und treue Freunde verabschieden hierdurch die schmerliche Nachricht, daß Elvengtag, 25. Juni, Abend 18 Uhr, nach kurzer, aber sehr schwerer Krankheit mein lieber Vater,

Ernst Gottlob Hennig aus dem Leben zu einem besseren Stein verließ.

Vielgut bei Dresden,

25. Juni 1878.

Im Namen der trauernden hinterlassenen:

Ernst Hennig, Vetter.

Heute Morgen 13 Uhr starb plötzlich und unerwartet unsere kleine Frieda im zarten Alter von 7 Monaten 8 Tagen.

Die traurende Familie:

F. A. T. Bergelt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß am 26. Juni Vorm. 10 Uhr mein lieber Mann, der Kaufmann **Ernst Gottschalk**, kaum entblößt ist. Die Beerdigung findet Sonnabend den 29. Juni Pfarrkirche 2 Uhr vom Trauerzug und statt.

Um alle Trauernde bitten

Auguste Gottschalk.

Übernandorf.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, das Beste, den 27. Juni, Pfarrkirche 23 Uhr mein treuer und dearer Vater, der Vetter

Erdmann Lautenhahn kaum entblößt ist.

Grat. v. v. Lautenhahn

geb. Taucher.

Dank.

Zurückgetragen vom Grabe unserer so früh verschiedenen Schwester, Enkelin und Nichte,

Ida Bertha

Lommatsch,

kennt nicht unterlassen, Sie den reichen Blumenbau, sowie für die zahlreiche Blattzahlung und Belieferung von Seiten des Jagdfreunde und Freunden, Gäbaren und Bekannten zu letzter letzten Aufwartung, unserem bestreiten und innigsten Dank anzubrechen. Wie Gott ein armer Söhn von Ihnen allen abwendet.

Wieder, den 26. Juni 1878,
im Namen der trauernden Hinterlassenen,

August Lommatsch.

Zur die Beweise lieboller Geduld, welche uns bei dem feinen Gefüngang anreizte theuren Gütern, Söhnen und Brüder, des herren Fleischmeisters

Albin Seifert,

durch eine ehrenvolle zahlreiche Freilistung und durch dargebrachten sehr reichen Blumenkunst beweisen, sowie insbesondere für die treßenden Worte des Herrn Vetter Peter am Grabe des Jagdgesellen, sagen wir hiermit unsern aufrichtlichen und innigsten Dank.

Dresden, den 27. Juni 1878.

Antonievw. Seifert

Im Namen der Hinterlassenen.

Ein großer schwärz Hund mit lederinem Halsband ist am 19. d. M. zugelaufen in der Restauration zum Feldschlößchen in Fleischhacker bei Wiesenburg.

Gegangenen Freitag wurde in Wiesenburg ein schwarzes Damentuch verloren. Weinen gute Belohnung abzugeben Hauptstraße 13, 1. Et. **Moritz Hartung.**

Ein Rollgeschirr-Begleiter wird seitens eines Speditionsgelehrten der Preuss. Post gezeigt. Rauten und vergängliche Empfehlungen erforderlich. Adr. **G. G. Expedition d. Vl.**

Mädchen, welche Kammerjungfern werden wollen, erhalten in den nächsten Ferienfesten: Schmuck, Kunststoffen, Früchten, Wässern und Blättern einer Wäsche praktische Ausbildung in 2 Monaten. Honorar 40 Mark. Einsicht den 1. jeden Monats. Frau **Smy**, Dresden, Neuerstrasse 12.

Dienst- und Logisnachweis Hauptstraße 1, parterre. Frau **Schindler.**

Ein Mädchen in geheimer Art, welche im Novem. verfertigt ist, wird als **Wirthshästerin** und zur Stütze des Hauses für eine grösere Haushaltung auf dem Lande pr. 1. August gesucht. Offerten unter **E. V. 129** an **Haasenstein & Vogler** in Chemnitz zu senden.

Gesucht wird eine tüchtige **Herren-Wäsche-Näherin**, welche auf der Majol. gehobt und sich als **Oberwäherin oder Directrice** über 12 bis 15 Jahre stark kennzeichnet. Höheres erhebt Frau Nathalie Pietzsch, Albrechtstraße 16, 4. Etage, Neustadt.

Eine junge Dame aus sehr adliger Familie, welche in der Damenkleider- und Konfektion sehr bewandert ist, sucht Stellung in einem Geschäft als **Verkäuferin**. Haushaltungsbedingungen sind gute Dienste. Offerten sind unter **E. V. 129** an **Haasenstein & Vogler** in Chemnitz zu senden.

Für Glashütten. Ein Kaufmann, 34 Jahre alt, der 12 Jahre lang Hütten für fremde, wie für eigene Bedürfnisse betrieben, sucht Stellung als Leiter, oder auch als Meister einer Glashütte. Gestaltige Offerten unter **E. V. 300** befinden die Herren **Haasenstein & Vogler** in Dresden.

Einem jung. Majurghilfen der vielleicht erst ausgebildet hat, wird Gelegenheit geboten, sich in **Haararbeiten** auszuholzen und kann sofort eintreten. Adresse unter **„Gelegenheit“** durch die Exped. d. Vl.

Oekonomie-Beamte aller Branchen erhalten schnell Stellung durch das landesfürstliche Bureau von **Thott u. Co.**, Dresden, Töpfergasse 1a.

Ein ordentliches Mädchen, welche siebzehn Kinder hat und in jeder häuslichen Art untersteht, wird zum 15. Juli gesucht. Frau **Lobian**, Bannewitzerstr. Nr. 6, im Tammschweier.

Sofort gesucht 1 Restaurationstafel, 2 Kellnerbüros, Haus- und Kindermadam, durch John's Bureau, Pfarrgasse 4 part.

frei **Celon-Jaspeltoren**, mehr. Feld. u. Postverwalter u. viele Wirthshästerinnen, welche selbster, bei hohem Preis, Volontärs, Scholaren, sie bald u. später gesucht.

E. Preesch, Ferdinandplatz 1.

Berfäuferin. Für ein bissiges Schnittwaarengebst wird zu halbdigem Auftritt eine perfekte Berfäuferin gesucht, welche schon in dieser Branche thätig gewesen sein mög.

Adressen nebst Abschrift der Zeugnisse befördert der „**Invalide-dan!**“, Dresden, unter **E. V. 310**.

Correspondent und Reisender für eine Papierfabrik.

Eine gröbere deutsche Papierfabrik sucht zu günstigen Bedingungen sofort oder baldigst zu engagieren einen gewandten, mit der Papierbranche vollständig vertrauten Correspondenten und Reisenden, der bereits kleine Geschäfte gemacht hat. Anerbietungen nebst Zeugnissen und Angabe der Gehalts-Möglichkeiten nimmt die Expedition dieses Blattes unter Nr. 333 entgegen.

Ein mit der Buchführung und Korrespondenz vertrauter junger Mann wird für eine Abphalt, Holz-Gem. u. Dachpappensatz sofort gesucht. **N.B.** Nur solche wollen sich melden, welche in deutscher Sprache oder Deutscher gearbeitet. Dresden unter **E. N. 46** Expedition d. Vl.

Einen Commis (Häuschen, freundlichen Berfäufer) habe ich seit Mannufaktur Adolph Renner, Altmarkt 9.

Ein f. v. v. Mann, im Rechn. und Schreib. steht, sucht irgend eine Weißfirma, off. belieb. m. unter **E. B. 2**, in die Expedition dieses Vl. niederzul.

Ein sehr geträumt Familien-Vater bietet eldenschön Geschäftsfrau oder Geschäftsmann um eine Stellung als Vater oder Kindermutter gegen sehr geringen Gehalt. Der Vater hat von 9 Uhr bis Abends Zeit. Kunftliche Betreuung der Stellung angefordert. Vater Adressen unter **E. V. 200** Expedition d. Vl.

Goldschläger-Gehilfen sucht **E. Naumann**, Baunzen.

Gesucht wird zum 1. Juli eine tüchtige Nellnerin nach Leipzig, welche seine Gardecke besitzt. Photographic erinnert. Gehalt nach Leistungen im Gebiet. Offerten unter **E. V. 678** an die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Lehrling. Ein junger Mensch, welcher leben 1 Jahr in einem Geselschaft wärtig war, sucht zu seinem Lehrer Ausbildung einem Lehrer, wo er das vaterliche Waisenhaus erhält. Offerten unter **E. V. 14** in die Expedition d. Vl. erbeten.

Mädchen, welche Kammerjungfern werden wollen, erhalten in den nächsten Ferienfesten: Schmuck, Kunststoffen, Früchten, Wässern und Blättern einer Wäsche praktische Ausbildung in 2 Monaten. Honorar 40 Mark. Einsicht den 1. jeden Monats. Frau **Smy**, Dresden, Neuerstrasse 12.

Gesucht wird seitens eines Speditionsgelehrten der Preuss. Post gezeigt. Rauten und vergängliche Empfehlungen erforderlich. Adr. **G. G. Expedition d. Vl.**

Ein Rollgeschirr-Begleiter wird seitens eines Speditionsgelehrten der Preuss. Post gezeigt. Rauten und vergängliche Empfehlungen erforderlich. Adr. **G. G. Expedition d. Vl.**

Ein Rollgeschirr-Begleiter wird seitens eines Speditionsgelehrten der Preuss. Post gezeigt. Rauten und vergängliche Empfehlungen erforderlich. Adr. **G. G. Expedition d. Vl.**

Ein Rollgeschirr-Begleiter wird seitens eines Speditionsgelehrten der Preuss. Post gezeigt. Rauten und vergängliche Empfehlungen erforderlich. Adr. **G. G. Expedition d. Vl.**

Ein Rollgeschirr-Begleiter wird seitens eines Speditionsgelehrten der Preuss. Post gezeigt. Rauten und vergängliche Empfehlungen erforderlich. Adr. **G. G. Expedition d. Vl.**

Ein Rollgeschirr-Begleiter wird seitens eines Speditionsgelehrten der Preuss. Post gezeigt. Rauten und vergängliche Empfehlungen erforderlich. Adr. **G. G. Expedition d. Vl.**

Goldschläger-Gehilfen sucht **E. Naumann**, Baunzen.

Gesucht wird zum 1. Juli eine

tüchtige Nellnerin nach Leipzig, welche seine Gardecke besitzt. Photographic erinnert. Gehalt nach Leistungen im Gebiet. Offerten unter **E. V. 678** an die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Lehrling. Ein junger Mensch, welcher leben 1 Jahr in einem Geselschaft wärtig war, sucht zu seinem Lehrer Ausbildung einem Lehrer, wo er das vaterliche Waisenhaus erhält. Offerten unter **E. V. 14** in die Expedition d. Vl. erbeten.

Mädchen, welche Kammerjungfern werden wollen, erhalten in den nächsten Ferienfesten: Schmuck, Kunststoffen, Früchten, Wässern und Blättern einer Wäsche praktische Ausbildung in 2 Monaten. Honorar 40 Mark. Einsicht den 1. jeden Monats. Frau **Smy**, Dresden, Neuerstrasse 12.

Gesucht wird seitens eines Speditionsgelehrten der Preuss. Post gezeigt. Rauten und vergängliche Empfehlungen erforderlich. Adr. **G. G. Expedition d. Vl.**

Ein Rollgeschirr-Begleiter wird seitens eines Speditionsgelehrten der Preuss. Post gezeigt. Rauten und vergängliche Empfehlungen erforderlich. Adr. **G. G. Expedition d. Vl.**

Ein Rollgeschirr-Begleiter wird seitens eines Speditionsgelehrten der Preuss. Post gezeigt. Rauten und vergängliche Empfehlungen erforderlich. Adr. **G. G. Expedition d. Vl.**

Ein Rollgeschirr-Begleiter wird seitens eines Speditionsgelehrten der Preuss. Post gezeigt. Rauten und vergängliche Empfehlungen erforderlich. Adr. **G. G. Expedition d. Vl.**

Ein Rollgeschirr-Begleiter wird seitens eines Speditionsgelehrten der Preuss. Post gezeigt. Rauten und vergängliche Empfehlungen erforderlich. Adr. **G. G. Expedition d. Vl.**

Ein Rollgeschirr-Begleiter wird seitens eines Speditionsgelehrten der Preuss. Post gezeigt. Rauten und vergängliche Empfehlungen erforderlich. Adr. **G. G. Expedition d. Vl.**

Ein Rollgeschirr-Begleiter wird seitens eines Speditionsgelehrten der Preuss. Post gezeigt. Rauten und vergängliche Empfehlungen erforderlich. Adr. **G. G. Expedition d. Vl.**

Ein Rollgeschirr-Begleiter wird seitens eines Speditionsgelehrten der Preuss. Post gezeigt. Rauten und vergängliche Empfehlungen erforderlich. Adr. **G. G. Expedition d. Vl.**

Ein Rollgeschirr-Begleiter wird seitens eines Speditionsgelehrten der Preuss. Post gezeigt. Rauten und vergängliche Empfehlungen erforderlich. Adr. **G. G. Expedition d. Vl.**

Ein Rollgeschirr-Begleiter wird seitens eines Speditionsgelehrten der Preuss. Post gezeigt. Rauten und vergängliche Empfehlungen erforderlich. Adr. **G. G. Expedition d. Vl.**

Ein Rollgeschirr-Begleiter wird seitens eines Speditionsgelehrten der Preuss. Post gezeigt. Rauten und vergängliche Empfehlungen erforderlich. Adr. **G. G. Expedition d. Vl.**

Ein Rollgeschirr-Begleiter wird seitens eines Speditionsgelehrten der Preuss. Post gezeigt. Rauten und vergängliche Empfehlungen erforderlich. Adr. **G. G. Expedition d. Vl.**

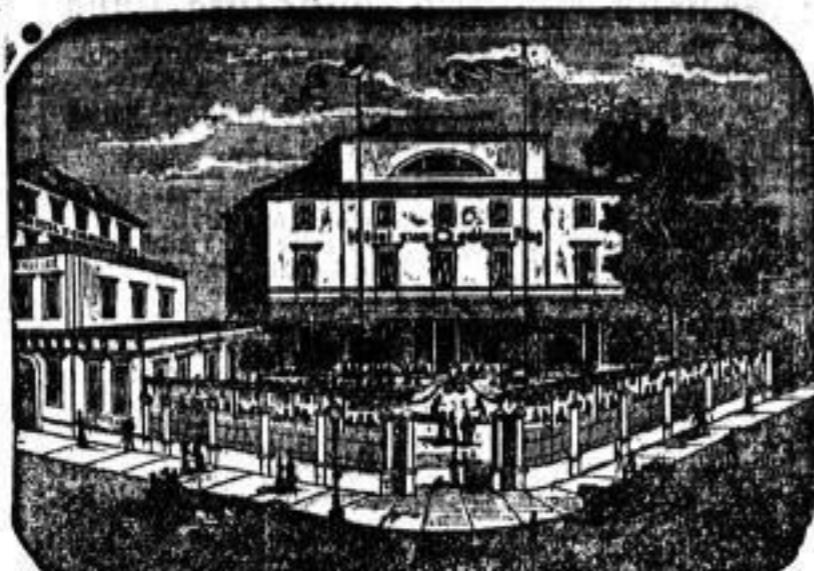
Ein Rollgeschirr-Begleiter wird seitens eines Speditionsgelehrten der Preuss. Post gezeigt. Rauten und vergängliche Empfehlungen erforderlich. Adr. **G. G. Expedition d. Vl.**

Ein Rollgeschirr-Begleiter wird seitens eines Speditionsgelehrten der Preuss. Post gezeigt. Rauten und vergängliche Empfehlungen erforderlich. Adr. **G. G. Expedition d. Vl.**

Ein Rollgeschirr-Begleiter wird seitens eines Speditionsgelehrten der Preuss. Post gezeigt. Rauten und vergängliche Empfehlungen erforderlich. Adr. **G. G. Expedition d. Vl.**

Ein Rollgeschirr-Begleiter wird seitens eines Speditionsgelehrten der Preuss. Post gezeigt. Rauten und vergängliche Empfehlungen erforderlich. Adr. **G. G. Expedition d. Vl.**

Hotel
golden Ring
Dresden.
Comfortabel eingerichtete
Fremden-
zimmer.
Auerkunst gute
Küche.
Zu jeder Tageszeit
à la carte.
ff. Weine.
Echt frankfurter
Apfelwein.
Berliner Weissbier.
Hotel in Mitte der Altstadt, nächster Nähe der Bahnhöfe, Dampfschiffsplätzen sowie aller Sehenswürdigkeiten der Residenz gelegen.



Hotel zur Waldesruh
im klimatischen Waldkurorte Eichwald b. Teplitz.
Innen mit reizender Gartenanlagen, Nadel- und Laub-
waldungen.
15 komfortabel eingerichtete Fremdenzimmer, eleganter
Speisesalon. Vorzügliche Küche, ff. Bier und Weine.
Hochachtungsvoll **Ferdinand Weidner.**



Oldenburger Milchvieh.
Sonntag den 7. Juli stellen
wir einen sehr großen Transport
schones Milchvieh u. sprung-
fähiger Bullen, sowie einige (Ab-
leg.) Kühläber u. Bullentäber
in Döbeln. Stadt Dresden zum
Verkauf. Wensham, Oldenburg.
Aggeli & Detmers.

Badewannen
Bis zu den größten, Kinderwannen von 6 M. lang, Fuss-
und Sitzwannen, solide und dauerhafte Arbeit, empfiehlt
Heinrich Ulbricht, Ecke des Niedergrabs.
Verpachtung.

Am 1. Dezember dieses Jahres kommt die Besitzerschaftsleitung
anderes Gesellschaftshaus zur neuen Verpachtung. Zur Über-
nahme der Pachtung sind 2600 M. Kaufsumme und ein Betriebs-
kapital von jährlich 3000 M. erforderlich, das Pächter ein gut sortiertes
Weinlager, Wisselkarte und Geschäft für seine Bedürfnisse
beibehalten kann. Das sonstige Inventar ist Eigentum der Ge-
sellschaft. Nachtwiel 2600 M. jährlich. Die Verpachtung
geschieht vorläufig auf 3 Jahre, wird jedoch bei gegenseitiger
Konvenienz auf weitere 3 Jahre erneuert.
Pächteranteil, die sich über ihre Solitität und Tüchtigkeit als
Männer von Fach ausweisen können, wollen sich an unterzeichneten
Vorsteher wenden.
Kremsnitz, den 17. Juni 1878.
Der Vorsteher der Gesellschaft „Eintracht“.
Gustav Planck.

Die Seidenwaarenfabrik
von F. A. Clauss, Amalienstr. 6, 1. Etage,
empfiehlt ihre aus bester französischer Roseide gewebten
Stoffe bei Gebot zu sehr billigen Preisen.

Isabella-Manilla-Cigarren.
Die bei mir so beliebt gewordene
Isabella Manilla-Cigarre.
pr. Kistchen 4 Mark, Stück 4 Ps., nur allein bei mir
zu haben, habe wieder einen großen Posten in schönen Farben
erhalten und empfiehlt diese Cigarre als etwas Vorzügliches in
Qualität.

A. E. Simon,
Gitterstraße, Ecke der Gitterstraße.

Hôtel-Eröffnung.
Ich bedeile mich einem gebreiten reisenden Publikum
hierdurch zur Kenntnis zu bringen, daß ich am 17. d. M.
mein neu eingerichtetes Hotel eröffnet habe und empfiehlt
ich meine
komfortablen Fremdenzimmer
bestens. Gleichzeitig verbindet hiermit die Anzeige, daß ich
von denselben Tage ab den mich begehrenden Herren Fle-
ssenden und Gästen auch mit
warmer Küche
aufwartet kann, und werde ich stets bemüht sein, sowohl
hierdurch, als auch durch ff. Pfälzer Bier, sowie ins-
und ausländische Weine, aufzuruhende Bedienung und
eigene Weise den an mein Establissemant gestellten Anfor-
derungen gerecht zu werden.
Nürnberg, den 20. Juni 1878.
Hochachtungsvoll F. W. Ritschel.

**Die Sächs. Holz-Industrie-
Gesellschaft**
zu Rabenau bei Dresden

Ist durch ihre umfangreichen Fabrik-Arbeiten und deren große
Leistungsfähigkeit in den Stand gebracht, sowohl massiv gedogene,
ferner gefügelte Möbelarten aller Art preiswert zu liefern, als
auch durch kombinierten Möbelnaturstein das überragende Hand-
werkstatt in Sachsen. Althen und die anderen Möbeln in weisen-
lich verbessertem Weise herzustellen.
Einrichtungen und Ausstattungen von den einfachsten bis zu
den kompliziersten für Eisenbahn, Ball- und Concert-Hallen,
Hotels, Restaurants, Bureau, Cafés, Theater, Unterrichts-
anstalten, Althen, Haushaltungen &c. werden in präziser, ge-
biegter Ausführung in allen Polarien sowohl aus den großen
öffentlichen Lagern der Fabrik, als nach Rechnungen und An-
schlägen unter Garantie promptest erledigt.
derverkaufter erhalten Rabatt.

Lehrerinnenseminar, Schule & Pension

Dem Bedürfnis und mehrfachen Wünschen nachgebend, hat
die Unterzeichnerin mit ihrer höheren Lehrerinnenschule und daran
verbundenem Lehrerin-Seminar, das schon die gleichartigsten Re-
sultate lieferte, eine Pension-Anstalt in häuslicher Freier, gelunter
Lage verbunden, deren mäßiger Preis es auch minder begüter-
ten jungen Mädchen möglich macht, durch Berufsbildung ihre
Zukunft zu sichern. Undemitteln braven Lehrer-, Pfarrer- und
Beamtenkindern wird gern jede mögliche Erleichterung gewahrt.
Ruhige Auskunft erteilt Frau Bertha Voigt, Elisen-
straße 24, Dresden, sowie auch über die Anzahl gern berichtet
werden: Herr Oberbürgermeister Bruns in Zena, Herr Schulrat
Dr. Stoy ebenda, Herr Buchhändler Dr. Frommann
ebenda, Herr Architektur-Doktor Dr. Klopstock ebenda, Herr
Professor Siebert, Dr. med., ebenda, Herr Gymnasial-
Direktor Richter ebenda, Herr Pfarrer Kämmerer zu
Rosenthal, Jena. Ross Schuler, Jena, im Mai 1878. Schulvorsteherin, Zena, Steegasse 225.

Allgemeine Assecuranz in Triest

(Assicurazioni Generali)
errichtet im Jahre 1831.

Der Gewährleistungsfond der Gesellschaft betrug laut
Bilanz vom 31. December 1876:

Stamm-Kapital: Gulden 4,200,000.—

Reserven in Waaren: 17,109,320. 13

Reserven in Prämien und Zinsen: 10,696,554. 85

In späteren Jahren einzuziehende: 11,216,541. 36

Die Haupt-Summen des Kapitals und der Reserven
sind auf Grundziffern populär-sicher angelegt.

Im Jahre 1876 für 13,813 Schäden ausgezahlt:

5,848,942 Gulden und 5 Kr.

und seit Errichtung bis 31. December 1876 insgesamt

116,499,981 Gulden und 59 Kr.

Die Allgemeine Assecuranz versichert:

a) Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w., sowie, wofür
es die Voraussetzung gestattet, Gebäudeschäden aller Art
gegen Feuer- und Dampfexplosion.

b) gewöhnliche Versicherungen auf das Leben des Menschen in
der mannläufigen Weise

gegen billige Prämien, und stellt die Polices in
Deutschen Reichswährung aus.

Zu jeglicher Auskunft und Vermittelung von Versicherungen
empfiehlt sich als Agenten:

G. Haage jr. in Dresden, Landhausstraße 5.

Kaufmann Rich. Froscher in Dresden, Annenstr. 20.

Richard Feller in Deuben.

Malermeister Oscar Stolzenberg in Schönfeld.

Malermeister Moritz Hoyer in Wilsdruff.

B. H. Beeger in Kreischa.

Restaurateur F. Willi. Nietzsche in Dippoldiswalde.

Franz Gumpert in Rosenthal.

Kaufmann Emil Rudolph in Döbeln.

Friedrich Haase in Weißig bei Schönfeld.

Malermeister Theod. Ehrig in Nadeburg.

F. T. Bender in Dürrröhrsdorf bei Stolpen.



Hängematten

mit und ohne Tasche, empfiehlt
G. E. Wischke,
Wilsdrufferstrasse 40.

Auction
von Schweizerkäse.
Freitag den 28. Juni Vormittags von 10 Uhr an sollen
Schlössergasse 17 in Gantler's Restaurant 90 Centner
Prima-Schweizerkäse im Einzelnen meistbietend gegen
sofortige Baarzahlung versteigert werden durch
F. Gerhardt, Auctionator.

Achtung!

Vervollkommnete künstliche Mund- und Zahna-
rbeiten werden von dem Unterzeichner nach den bewährten
und vorzüglichen Methoden ausgeführt.

Gerdauendplatz Nr. 1, 2. Etage.
Albin Kuzzer.
Kästenrechte, Waarenkränze, Böhmisches Butter.
Padentabletts, Komforturkäste, das Ps. 84 und 75 im Gan-
ze mehrere gebrauchte Möbel billig
zu verkaufen Kalmstraße 64.

das Ps. 84 und 75 im Gan-
ze mehrere gebrauchte Möbel billig
zu verkaufen Kalmstraße 64.

das Ps. 84 und 75 im Gan-
ze mehrere gebrauchte Möbel billig
zu verkaufen Kalmstraße 64.

Bad Kreischa bei Dresden.

Wasserheilanstalt. Klimatischer Kurort.

Prospekte und spezielle Mittheilungen erhält
die Bade-Inspektion zu Kreischa,
sowie in Dresden die Central-Annoncen-Expedition von G. L.
Danbe & Co., Altmarkt 15.

Königsschicken in Rosenthal.

Das diesjährige Königsschicken wird abgehalten in den
Tagen vom 7. bis 10. Juli. Besichtigende Schaubudenbesitzer
wollen sich gefälligst bei Unterzeichnetem anmelden.

Rosenthal, am 24. Juni 1878.

Die Schützengesellschaft.

Hermann Nitzeche, Vorsteher.

Teplitz.

Wiegand's Hotel und Pension

„Zum goldenen Schiff“,

dicht an Kurgarten und dem Theater, in unmittelbarer
Nähe des Kaiserbades, der Fürstenbader und des Herrenhauses
verbaut, bestens renovirt, vollständig neu und comfortabel eingerichtete
Fremdenzimmer mit prächtiger Aussicht, können, dank
ihren Gartens mit Veranda, bekannte gute Küche, ff. Weine,
billiges Bier, bei edlen Preisen, hält sich den P. T. Touristen
sowie Kurgästen bestens empfohlen.

Wilhelm Wiegand,
früher Wächter des Kur-Salons.

Versteigerung
von Kutsch-, Möbel- und sonstigen
Wagen, Schlitten u. Pferdegeschirren.

Am 29. Juni läuft. I. werden von Nachmittags 3 Uhr
an in der Parterrelokalität des auf vierstöckiger Karoazie gelegenen
vormaligen Posthaltergebäudes die zum Nachlassbedürfnis
Cort Adolph Adler's gehörigen Kutsch-, Möbel- und
sonstigen Wagen, Schlitten und Pferdegeschirre gegen
sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Greifberg, am 25. Juni 1878.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht,
Abteilung für streit. Civilsachen.
v. Dieskau.

Pariser Neuheit.

Pariser Neuheit.

Yokohama-

Hütte,

gesunde Kopfbedeckung in billiger Fabrikat, leicht, elegant,
dauerhaft, lustig, woblief, Stück 2 Mark.

Carl H. Fischer, Waisenhausstr. 7.
6 Stück seide franco pr. Nachnahme.

Jeden Tag neue Sendung. Neueste Fagons.

Gutskauf-Gesuch!

Zu kaufen gefügt ein Gut bis höchstens 60,000 Thlr. gegen
nachweisliches Objekt. Dasselbe besteht aus einem in Mitte von
Berlin an einer der verkehrsreichsten Hauptstraßen gelegenen vor
2 Jahren erbauten sehr eingerichteten Anhause, mit mittleren,
wohl gehobten Wohnungen. Mehrere Bäder. Großer Hof, Garten,
Gas- und Wasserleitung. Doppelstöfler. Leichteste Administration
und Übernahme der selben für Auswärts. Nur mit einer ein-
maligen unkündbaren Amortisations-Vorschlagswert von 60,000
Thlr. behaftet. Bereift sich nach Abzug der Amortisation und
Abgaben bei billigsten Mietbuden über 5 Prozent, wobei eine
brillante Kapitalanlage. Preis 120,000 Thlr. Bei nicht
abwiderstehenden Objekten wird eine Baarzahlung von 5–10,000
Thlr. verlangt. Nur detailierte Anträge können Berücksichtigung
finden und sind solche unter „Gutskauf-Gesuch“ im „In-
valdendau“ in Dresden, Seestraße 20, zu richten.

Petroleum,
Ligroine,
Rüböl,
Spiritus,
Stearinkerzen,
Paraffinkerzen,
Nachtlichter,
Zündhölzer,
Eschweger Seife,
Kernseife,
Harzseife,
Elainseife,
Grüne Seife,
Wasserglas-Seife,
Toilettenseife,
Wasserglas,
Soda, calcinire,
Soda, krystallisirte,
Weizenstärke,
Reisstärke
empfiehlt billigst die
Drogen-Handlung
J. W. Schwarze,
3 Scheffelstraße 3.

1000 M. j. Uhr.
rechtsrächtige Wechseldörfer, auf den Schuhmachermeister Hen-
August Friedrich Hermann Bauch, Obergraben Nr. 15 bier
und den Schlosser Herrn Karl Christian Sauerseisen, Wie-
landstrasse 3, bier, sowie
1500 M. j. Uhr.
dagegen auf den Holz- und Sch-
miedhändler Herrn Johann Karl Gottlieb Kleischer sen., Bre-
itergasse 28 bier, sind zu ver-
kaufen Rosenthal, 24. II. rechts

Restaurations-Berkauf.
Eine 15 Minuten von Namens
gelegene Restaurations mit Tanz-
saal, Spielclub, Stallung und
1 water 128 Q. M. bld. n. Gar-
ten, ist bei geringer Anzahlung
sofort zu verkaufen. Bld. Aus-
kunft erhält Alwin Niehme
in Namens.

Carl Sander's Restaurant und Garten,
gr. Schlossgasse 7 u. Eingang Promenadenseite.
Gute, freundlicher Garten. Kaffee, Franz. Billard. Vorzügliche Biere.

Submission.

Die Ausführung von

Pflasterungs-Arbeiten

im Hof des Administrations- und Montirungsdepot-Gebäudes ist.

Mittwoch den 3. Juli 1878, Vorm. 9 Uhr.

in Wege der öffentlichen Submission werden.

Einen kleinen Teil wollen die beständigen Bedingungen im Bureau der unterzeichneten Verwaltung, Alberthaus, Administrations-Gebäude, Gartere, Männer Nr. 55, vorher einsehen und ihre Kosten bis zu eben genanntem Termine versteigert davon einholen.

Dresden, am 27. Juni 1878.

Königl. Garnison-Verwaltung.

Auction. Montag den 1. Juli, Nachmittags von 3 Uhr an, sollen in der Damm-Mühle in Pöhlwitz folgende Umzugshämmliche

Mühlengegenstände, Bäckerei-Geräthschaften u. Möbel verschiedener Art,

als 1. Decksalzwaage, 50 Pz. Mehlbütteln, dts. Mülken, Mehlfaßen, 2. Kantwagen, viele Säcke, ca. 100 Stk. Brotsche, 2 Badische, fast neu, verstaubte Werkzeuge, franz. und deutsche Schreibstifte, 3. Tisch, eine Pendeldecke, neu, 2 elegante Steuerleidegeli mit Warner-Coufle, Metztröhre, Bettdecken mit Matratzen, 4. Tische, Stuhle, Nachtmörste u. s. w., sowie altert. Vasen, und sonst eingeratene meist kostbare gegen baare Ablösung versteigert werden dur.

Franz Schäffny, Auctionator und Taxator.

Dessauer Milchvieh-Verkauf.

Freitag den 5. Juli steht ein Transport sehr schöner und schwerer Dessauer Kühe mit Färberei, sowie hochtragender Kalben im Milchviehhof auf den Scheunenhöfen zu Dresden zum Freiverkauf. Jéricho, i. B. Lange.

Guts-Verkauf.

Ein Gutes Landamt, 20 Min. bei Dresden, 122 Hektar, Wert 1000 Th. Ein, sehr ertragreiches Land, ausgebaut aus Saat, über 80 Jahre in einem Betrieb, nicht ausgedient, 18 ältere Weide, drei- und vierjährige Weiden, sehr oben ansteigende Steine, in ausgesetztem Stand befindlich, leben- den und freien Abstand, zur Salze fort, seidenfeine Oele inden, soll Anhängertheilbare Kalber mit dem entsprechenden Vertrittung, das Alter nur 1000 Pfund bei einer Bruttowägung von 15,000 Pfund verkaufen werden. Höhere auf Preis unter F. E. 120 an die Annenzen-Gesellschaften von Haarlestein und Vogler in Chemnitz.

Eine größere Villa, vollständig aus von Blasewig, blau zu verkaufen. Räumiges Grathaus 7, 1.

Münz-Auktion.

Die Münzverkaufsstelle von Blasewig zusammen wird hierdurch auf eine in Neuenhagen am 2. Juli d. J. abzuholende Auktion über die Anzahl überreicht, welche Kunden eingetragen, um sie an bestehen von J. S. Hinrichs Roske, st. Kjomausstraße Nr. 14, Kopenhagen K.

Tapisserie.

Nur ein lebhaftes Detailge- fürt reicht eine sorte Vor- künferin, die auch im Schatz- stan bewahrt ist, soort ge- sucht. Effert. L. K. 5580 Rudolf Rosse in Leipzig.

Heiraths-Gesuch.

Ein thüringischer Beamter auf dem Lande, 36 J. alt, dessen Gehalt 1500 M. beträgt und bis 2500 M. in min. liegt, würde mit einer jungen, kinderlosen 22-jährigen strengchristlichen Frau in Vertritt, zu tragen. Preise unter L. K. 2027 an Rudolf Rosse in Dresden, Altenmarkt 4, I. unter 21. 2028 erbeten.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdunternehmer-Gemeinde: Mörsdorf v. Blasewig, 115 Hektar enthaltend, soll auf 6 Jahre und zwar vom 1. Sept. 1878 bis 31. August 1884 freitag, 12. Juli 1878, Nachm. 3 Uhr, im Gasthof zum Deutschen Haus dafelbst an den Wettbewerben, secod mit Vorbehalt der Auswahl unter den Kandidaten, verpachtet werden. Die weiteren Bedingungen sind bei dem Unternehmer, sowie im Gasthof zum Deutschen Haus in Blasewig einzutheilen.

Effert, Jagdvorstand.

Ein Landauer, gebraucht, ist billig zu verkaufen. Dresden, Weberstraße 11.

Meissner Weinstube von Adolph Herrmann, kleine Brüdergasse 10, empfohlen.

1878er Schleier 1.—1,10 M., 1874er Roth 1,20 M., 1868er Schleier, hoch, 1,50 M., beide Bogen von Oberhaar, Schreiblederkl., Niederschlägt Sommerfeld, Salzgasse 6 v.

Die Kiefernadel-Dampfbäder von M. Hüller,

seit vielen Jahren hier eingesetzt, befinden sich Dresden-Alstadt.

Amalienstraße 3,

in Dresden-Neustadt:

Marlgrafenstr. 9.

Dielebien werden die Windeln und Gelenkbeinbadmus, Wickl., Handtuchbad, Herren- und Wagenleid, Dränen und Jahrleid, bei Blutschwund, Achts- und Lungen-Kataraden mit vorzüglichen Heilbädern angewandt; es können daher diese Heilbäder nicht genug empfohlen werden.

Die Damen

werden darauf aufmerksam gemacht, daß das praktischste Getrocknetabgeschenk für einen Herrn unbedingt ein

Schlafröck

ist, den man, wie bekannt, nur gut und billig in der Dresdner Schlafröck-Fabrik von S. Meyer Jun., Brauernstraße Nr. 4 und 5, kaufen.

Ein heller Brahma-Hahn ist preiswert zu verkaufen. Planen bei Dresden, Reisenwigerstr. 1.

Ein heller Brahma-Hahn ist preiswert zu verkaufen. Planen bei Dresden, Reisenwigerstr. 1.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein älterer pensionierter Beamter, Witwer, mit guterfördernden Kindern, sucht eine treue, wirthschaftliche Lebensgefährtin im mittleren Lebensalter. Viel Vermögen hat Hauptfache, wohl aber ein ehrlicher, dicker, friedlicher Charakter. Strenge Disziplin zugelassen, deshalb aber auch wahrheitsgetreue Darlegung der Beihilflichkeit über das Vermögen. Nur solche Personen mit Angabe des Aufenthalts, nach Verbinden mit Photoarbeit, werden der Prüfung unterzogen. Neuerliche Auktion unter F. G. 500 F. anstatt 300 F. geben an die Expedienten des Zavallendorf in Leipzig, Altenmarkt 1, I.

Ein heller Brahma-Hahn ist preiswert zu verkaufen. Planen bei Dresden, Reisenwigerstr. 1.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Ein junger junger Zuchtkuh steht zum Verkauf. Blasewig 24 v.

Königliches Belvedere
der Brühlschen Terrasse.
Täglich
grosses Concert
ausgeführt von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere unter
Leitung des Kapellmeisters Herrn Bernhard Gottsöder.
Anfang 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 50 Pf. Th. Fleibiger.

Große Wirthshafft im K. Gr. Garten.
Heute Freitag



Aufgang 5 Uhr. Entree 50 Pf. **Ferrario**.
Abonnementbillets 3 Stück 1 Mark an der Kasse.
Morgen Sonnabend: Concert im Schillergarten a. Blasewitz.
Neustadt a. d. Brücke. **Wiener Garten.** a. d. Brücke.

Heute Freitag
Großes Militär-Concert

von Herrn Musikkdirektor
A. Trenkler
mit der Kapelle des K. S. 2. Grenadier-Reg. Nr. 101,
Kaiser Wilhelm.

Anfang 1/2 Uhr. Entree 50 Pf. **Mengel**.
Abonnementbillets (rother Farbe) 6 Stück 1 Mark 80 Pf. sind
an der Kasse zu haben.

Einzelne Ab-Billets bei Herrn Gustav Schüsse, gr. Weinhofstr. 1.

Zoologischer Garten.

Sonnabend den 29. Juni d. J.

Großes Militär-Concert

von Herrn Musikkdirektor
A. Trenkler
mit der Kapelle des K. S. 2. Gren.-Reg. Nr. 101,
Kaiser Wilhelm.

Aufgang 6 Uhr. Eintrittspreise Programm
unverändert. 5 Pf.
Die Verwaltung.

Panopticum

Seestrasse 2 erste Etage.

Zäglich geöffnet v. Morgens 9 Uhr bis 9 Uhr Abends.
Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 30 Pfennige.
Neu ausgestellt: **Fürst Gortschakoff**.

Zäglich zu sehen von früh 9 bis Abends 8 Uhr,
Sonntags von Morgens 11 bis Abends 8 Uhr
Waisenhausstraße 29, in den Sälen der Société.

Willardt's

weltberühmtes anatomisches Museum,
üblichst bekannt als Galerie des menschlichen
Gehirns bis zur reifsten Ausbildung, ent-
haltend 1000 Präparate, darunter solche,
die in künstlicher, wie wissenschaftlicher Hin-
sicht alles bisher Gesetzte übertreffen.

Freitag von 2 Uhr bis 8 Uhr
nur für Damen.

Stadt Metz.

Kaiserstraße Nr. 6.

Heute Schlachtfest.

Bon früh 9 Uhr an **Wellfleisch**.

Abends von 1/2 Uhr an

Concert von der Kapelle des Hauses.

Aufgang 1/2 Uhr. Ohne Entree.

Restaur. Boulevard.
Heute großes Frei-Concert.

Aufgang 6 Uhr.

Restaurant zur Eintracht.
Heute Garten-Concert.

Entree frei. Menzel.

Skating Rink.

Heute Freitag, Abends von 6-10 Uhr:

Militär-Concert.

Berliner Bahnhof, Rosengarten.
Heute Freitag **Concert**.

Entree frei. Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.
Es laden ergebenst ein Carl Backhoff.

Gerhard's Garten, Neugasse Nr. 7.
Heute eintretende Garten-Concert, wobei mit fl. Pf. Lager-
fester, Bierlich und Einschädel, sowie frischen Käsefächeln bestens
ausgetragen wird.

H. Gerhardt.

Lincke'sches Bad.

Freitag den 28. Juni

Monstre-Concert

des Allgemeinen Dresdner Musiker-Vereins

(Orchester 250 Mann)

unter Leitung der Herren Kapellmeister

O. Drache und L. Pohle.

Zum Besten der Altersunterstützungs-,
Kranken- u. Begräbniss-Kasse.

PROGRAMM.

Erster Theil.

1. Ouverture zu „Athalia“ von Mendelssohn.
2. Waffentanz a. d. Op. „Agnes“ von Krebs.
3. Cagliostro-Walzer von J. Strauss.
4. Festgruss an Deutschlands Kaiser von Weiss.

Zweiter Theil.

5. Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber.
6. Trauermarsch a. d. Götterdämmerung von R. Wagner.

7. Fantasie über „Ich kann' ein hellen Edel-stein“ von Schreiner.

8. Libera me, Finale a. d. Requiem von Verd.

Dritter Theil.

9. Einleitung z. Op. „Die Loreley“ von Bruch.
10. Fantasie a. d. Op. „Mignon“ von Thomas.
11. „Deutsche Hörzen“, Walzer von J. Strauss.
12. Pastenritt von Hagspiel.

Entree au der Kasse 75 Pf.

Den Verkauf der Billets haben freundlich übernommen die Herren **Franz Ries**, Hofmusikalienhandlung (Kaufhaus), **C. A. Klemm**, Musikalienhandlung, Augustusstrasse Nr. 3, **Ludwig Künzelmann**, Cigarrenhandlung, Altmarkt, im Rathaus, **Schneider**, Cigarrenhandlung, Bautznerstrasse Nr. 19.

Montag den 1. Juli, im Lincke'schen Bade,
Lieder-Abend

des Julius Otto-Bundes,
unter gefälliger Mitwirkung der **Orpheus - Kapelle**.

Dirigent: Herr Kantor und Musikdirektor Reichel.

Im Garten:
Instrumental-Vorträge und Chor-Gesänge (300 Sänger),
zwei Theile.

Im Saale:

Gesänge der Bundes-Vereine: Orpheus, Apollo, Dresdner Männergesangverein, Neustädter Turngesangverein, Tannhäuser, Harmonie, Liedertafel, Germania.

Billets à 50 Pfennige sind bis Montag Mittag bei Herren F. Ries, Hofmusikalienhandlung, Kaufhaus, Nünemann, Musikalienhandlung, Marienstrasse 2, und Ad. Brauer, Musikalienhandlung, Hauptstrasse, zu entnehmen. An der Kasse kostet ein Billet 75 Pfennige. Texte à 20 Pfennige sind an der Kasse zu haben.

Der Ertrag ist für das Julius Otto-Denkmal bestimmt.

Aufgang 1/2 Uhr.

Gewerbe-Verein.

Morgen Sonnabend nicht Sonntag,
wie gestern fälliglich stand) trifft der Gewerbe-
Verein aufzu zu einem Besuch in Dresden ein.

Uhre gezeichnete Mitglieder werden gebeten, sich zur Bezeichnung der beiden im Gewerbehause früh gegen 9/2 Uhr recht zahlreich einzufinden oder sich bei einem geteilten Besammlung am Abend 8 Uhr in unserem Saale zu beteiligen.

August Walter, Vorstand.

Personen-Extrazug
von Dresden nach Berlin
über Röderau.

Sonnabend den 29. Juni 1878.

Ablauf von Dresden-Alstadt 5 Uhr — Min. Nachm.

Dresden-Neustadt 5 : 15

Einfahrt in Berlin 9 : 25

Der Zug nimmt in Kötzschendorf, Coswig und Briesig
Kessigere auf. Die Billets werden zu dem Preise von
12 Pf. in I. Kl., 9 Pf. in II. Kl. und 6 Pf. in III. Kl. außer
von den betreffenden Billet-Creditlinien auch von dem Ju-
gendank, Seestraße 20, ausgegeben und bereitgehalten bis mit
Sonntag den 14. Juli 1. Jo. zur Rückfahrt mit allen sa-
mungsmäßigen Personen (nicht Schnell- und Kurier-) Zügen.

Dresden, am 26. Juni 1878.

Königliche Generaldirektion der sächsischen
Staatsfeisenbahnen.

Gremm von Biedermann.

IV. u. V. Gesellschafts-Reise nach Paris
am 9. und 10. Juli. Progr. à 25 Pf.

EXTRAFAHRT nach Schweiz und Tirol
(Wieder mit ganz außergewöhnlich. Vortheilen!) Ende Juli.
Herrn. Wagner, Leipzig. Ed. Geuse & Co., Dresden.

Das Gartn.-Société Waisenhaus-
Restaurant Straße 29

bietet gleich den inneren, hohen, führen Lokalitäten an-
genommen, erquickenden Aufenthalt. Speisen, Bier,
Kaffee etc. ganz vorzüglich gut. Hierzu empfiehlt noch
besonders als Spezialität meine anerkannt

guten Mittagstisch

A Couvert 1 Mark und 1 Mark 50 Pfennige,
nach der Karte in Auswahl von 50 Pf. an.

Achtungsvoll R. Ganert, Dirigent.

Körnergarten. Heute Freitag Frei-Concert bei schöner Lindenblätter von
3 Uhr an. (Käsefächeln.) Achtungsvoll E. Hörenz.

Garten-Restaurant Alaun-Strasse 93,
in unmittelbarer Nähe des Theaters, bietet bei jeder Witterung
angenehmen Aufenthalt. Gleichzeitig empfiehlt ff. Biere auf Eis,
sowohl vorzügliche Speisen.

N.B. Als Mittagstisch kräftige Haussmannskost.

Cigarren-Ausverkauf.

Wegen Raubaktion des Geschäftes werden Wallenhausenstr. 29,
1. Etage, sämtliche noch vorhandene Cigarren im Gauzen und
Eingang weit unter dem Kostenpreise verkauft.

Eine seit mehreren Jahren be-
neben Fabrik landwirtschaftl.

Maschinen, einzelne als vorzüglich an-
kannte Spezialitäten fabrikend,
daneben noch Handel treibend,
findet einen

Socius

mit ca. 18.000.000 Mk. Kapital.
Ein Landwirt oder Kaufmann
wurde bevorzugt. Offerten unter
H. Z. 626 an den „Ins-
validenten“ in Dresden.

1. Familien-Nähmaschine
für 15 Uhr, 1. Topfstepp-
flockenmaschine für 10 Uhr.
An verkaufen Extra-Züge 28 im
Hof vorstelle rechts.

Transportwagen

und Bleiapparat billig zu
verkaufen. Angesetzt bei Herrn
Philipp, Leopoldstraße 41.

Schauwirthschaft
mit Produktengeschäft, flor-
rend und in besser Lage, voll
Umsände halber baldist ver-
kauft werden. Ges. Antragen
unter B. B. 306 in die Gre-
dition dieses Blattes erbeten.

Ein gutes Pferd,
für Dekommission passend, sieht
billig zum Verkauf Neuköll-
tau, Charakterstärke 5.

Trauben-Essig,
a. Pf. 35 u. 20 Pf.
H. Himbeer-Saft,
a. Pf. 15 Pf.
Bruno John,
22 Pirnische-Str. 22.

Neelles Gesucht.

Ein junger Geschäftsmann,
26 Jahre alt, sucht die Bekannt-
schaft einer jungen Dame beabsichtigt
Verheirathung zu machen. 2000
M. Vermögen erwünscht. Junge
Damen, welche dieses reelle Ge-
such beachten, werden gebeten,
auch. Sterben unter C. R. 301
bis zum 30. Juni an Haase-
stein u. Vogler in Dresden
einzuenden.

Voll zu verkaufen ein fast
neuer Kabinet.

Flügel

von G. Könisch, zwei deßal.
von Blümner und Stielweg
jeßt billig unter Garantie

H. Wolfframm,
Piano-Stadtstillement,
8 Wilsdrufferstrasse 8.

Auction.

Montag den 1. Juli, Vor-
mittags 11 Uhr, sollen Göttler-
straße 1 b

4 gute Arbeitspferde,
8 schwere Postwagen
freiwillig versteigert werden.

C. Lenk, Auctionator
und Taxator.

Neelles

Heiraths-Gesucht.
G. geb. Wittw., 30er J., häbst
acht. Ehe, angen. Pf., wünscht,
da lebt, g. allein i. d. Welt steht,
d. Leb. e. brauen Mannes mit
sich. Erstens, dem sie Söhne u.
Freundin f. Leben sein könnte.
Zdr. bittet m. unter C. M. 20
Hauptpostlagernd Dresden-Al-
stadt bis 3. Juli niederzulegen.

Kaffee

zu duftig billige Preissen, nur
gute, feinste Sorten, das
Wund von 90 bis 160 Pf.; ge-
brannt 120, 140, 160, 180,
200 Pf.

Zucker
in Broden 42, 43, 44, 45, 46 Pf.,
ausgeklappt von 46 Pf. an,
Büdel 50 u. 52 Pf., 5 Pf.
240 u. 250 Pf., feinst, gemalt.
Raffinad 48 Pf., bei 5 Pf. 44 Pf.,
5 Pf. 1. gem. Melio 48 Pf., bei
5 Pf. 40 Pf. empfiehlt

J. Dürrlich, Trompetenstr. 14.

Finanzielles.

Dresdner Börse vom 27. Juni. Gel. letzter Tendenz gestaltete sich das Geschäft in ziemlich aufwärtsstrebender Weise. Unter Spekulationspapieren gingen Aktienkästen 2,5%, höher und leicht röte um. Die Umlage in Staatspapieren stieg weiter und leicht röte um. Die Umlage in Industriellen Staatspapieren liegen in Abwärtz, das der Zoll-Zertifikat unmittelbar bedroht, zu wünschen übrig. 3 Proc. Renten und 4 Proc. Anteilen traten fast unverändert in den Verkehr. Spez. Anteilen desserten sich 0,15 Proc. Große Landrentenbriefe wurden zu leichter Notiz in einem demersiven Verhältnis Posten aus dem Markt genommen. Stadttanleihen lagen fest. 4% proc. Dresdner und Chemnitzer behaupteten sich. Unter Stadtbriefen gingen die Kästen des Landw. Med. Wertes und dessen Kreisbriefe wie gestern um. Auslandliche Bond's zeigten sich etwas teurer. Silberrente zogen 0,3 Proc. österr. Goldrente 0,10 Proc. und ungar. Goldrente 0,60 Proc. an. Prioritäten wiesen erhebliche Umlage auf. II. Dur.-Gebodenbauer und IV. Lederbauer, sowie 3 Proc. neue Lombarden gaben weiter um. I. Brau-Türe und 3 Proc. Lombarden bewarben leichte Kurse. Bahnen hatten kein Geschäft. Unter Banken ist etwas Geschäft in Säch. Bank 1,50 Proc. dargestellt zu verzeichnen. Die Auktion in Industrie-Papieren war etwas schwächer als die vorangegangene. Wertpapier gewannen 0,40 Proc. Sächs. Böhm. mussten 0,50 Proc. ablassen. Renten und Gebundene Kapitalabläufe, sowie Baugrunderwerb und Gewerbebriefe preisgestiegen. Rauchammer stellten sich 0,25 Proc. niedriger. Hartmann und Bleiring liegen 0,75 Proc. Bräunl. 0,50 Proc. Hotel Bellevue 1,75 Proc. Von Sorten zeigen dieser, und russische Noten je 0,25 M. an, letztere wurden per ultimo Juli mit 210 gehandelt.

Bremen, 27. Juni. G.

	1. bis 2. J.	3. bis 4. J.	5. bis 6. J.	7. bis 8. J.	9. bis 10. J.	11. bis 12. J.	13. bis 14. J.	15. bis 16. J.	17. bis 18. J.	19. bis 20. J.	21. bis 22. J.	23. bis 24. J.	25. bis 26. J.	27. bis 28. J.	29. bis 30. J.	31. bis 32. J.	33. bis 34. J.	35. bis 36. J.	37. bis 38. J.	39. bis 40. J.	41. bis 42. J.	43. bis 44. J.	45. bis 46. J.	47. bis 48. J.	49. bis 50. J.	51. bis 52. J.	53. bis 54. J.	55. bis 56. J.	57. bis 58. J.	59. bis 60. J.	61. bis 62. J.	63. bis 64. J.	65. bis 66. J.	67. bis 68. J.	69. bis 70. J.	71. bis 72. J.	73. bis 74. J.	75. bis 76. J.	77. bis 78. J.	79. bis 80. J.	81. bis 82. J.	83. bis 84. J.	85. bis 86. J.	87. bis 88. J.	89. bis 90. J.	91. bis 92. J.	93. bis 94. J.	95. bis 96. J.	97. bis 98. J.	99. bis 100. J.	101. bis 102. J.	103. bis 104. J.	105. bis 106. J.	107. bis 108. J.	109. bis 110. J.	111. bis 112. J.	113. bis 114. J.	115. bis 116. J.	117. bis 118. J.	119. bis 120. J.	121. bis 122. J.	123. bis 124. J.	125. bis 126. J.	127. bis 128. J.	129. bis 130. J.	131. bis 132. J.	133. bis 134. J.	135. bis 136. J.	137. bis 138. J.	139. bis 140. J.	141. bis 142. J.	143. bis 144. J.	145. bis 146. J.	147. bis 148. J.	149. bis 150. J.	151. bis 152. J.	153. bis 154. J.	155. bis 156. J.	157. bis 158. J.	159. bis 160. J.	161. bis 162. J.	163. bis 164. J.	165. bis 166. J.	167. bis 168. J.	169. bis 170. J.	171. bis 172. J.	173. bis 174. J.	175. bis 176. J.	177. bis 178. J.	179. bis 180. J.	181. bis 182. J.	183. bis 184. J.	185. bis 186. J.	187. bis 188. J.	189. bis 190. J.	191. bis 192. J.	193. bis 194. J.	195. bis 196. J.	197. bis 198. J.	199. bis 200. J.	201. bis 202. J.	203. bis 204. J.	205. bis 206. J.	207. bis 208. J.	209. bis 210. J.	211. bis 212. J.	213. bis 214. J.	215. bis 216. J.	217. bis 218. J.	219. bis 220. J.	221. bis 222. J.	223. bis 224. J.	225. bis 226. J.	227. bis 228. J.	229. bis 230. J.	231. bis 232. J.	233. bis 234. J.	235. bis 236. J.	237. bis 238. J.	239. bis 240. J.	241. bis 242. J.	243. bis 244. J.	245. bis 246. J.	247. bis 248. J.	249. bis 250. J.	251. bis 252. J.	253. bis 254. J.	255. bis 256. J.	257. bis 258. J.	259. bis 260. J.	261. bis 262. J.	263. bis 264. J.	265. bis 266. J.	267. bis 268. J.	269. bis 270. J.	271. bis 272. J.	273. bis 274. J.	275. bis 276. J.	277. bis 278. J.	279. bis 280. J.	281. bis 282. J.	283. bis 284. J.	285. bis 286. J.	287. bis 288. J.	289. bis 290. J.	291. bis 292. J.	293. bis 294. J.	295. bis 296. J.	297. bis 298. J.	299. bis 300. J.	301. bis 302. J.	303. bis 304. J.	305. bis 306. J.	307. bis 308. J.	309. bis 310. J.	311. bis 312. J.	313. bis 314. J.	315. bis 316. J.	317. bis 318. J.	319. bis 320. J.	321. bis 322. J.	323. bis 324. J.	325. bis 326. J.	327. bis 328. J.	329. bis 330. J.	331. bis 332. J.	333. bis 334. J.	335. bis 336. J.	337. bis 338. J.	339. bis 340. J.	341. bis 342. J.	343. bis 344. J.	345. bis 346. J.	347. bis 348. J.	349. bis 350. J.	351. bis 352. J.	353. bis 354. J.	355. bis 356. J.	357. bis 358. J.	359. bis 360. J.	361. bis 362. J.	363. bis 364. J.	365. bis 366. J.	367. bis 368. J.	369. bis 370. J.	371. bis 372. J.	373. bis 374. J.	375. bis 376. J.	377. bis 378. J.	379. bis 380. J.	381. bis 382. J.	383. bis 384. J.	385. bis 386. J.	387. bis 388. J.	389. bis 390. J.	391. bis 392. J.	393. bis 394. J.	395. bis 396. J.	397. bis 398. J.	399. bis 400. J.	401. bis 402. J.	403. bis 404. J.	405. bis 406. J.	407. bis 408. J.	409. bis 410. J.	411. bis 412. J.	413. bis 414. J.	415. bis 416. J.	417. bis 418. J.	419. bis 420. J.	421. bis 422. J.	423. bis 424. J.	425. bis 426. J.	427. bis 428. J.	429. bis 430. J.	431. bis 432. J.	433. bis 434. J.	435. bis 436. J.	437. bis 438. J.	439. bis 440. J.	441. bis 442. J.	443. bis 444. J.	445. bis 446. J.	447. bis 448. J.	449. bis 450. J.	451. bis 452. J.	453. bis 454. J.	455. bis 456. J.	457. bis 458. J.	459. bis 460. J.	461. bis 462. J.	463. bis 464. J.	465. bis 466. J.	467. bis 468. J.	469. bis 470. J.	471. bis 472. J.	473. bis 474. J.	475. bis 476. J.	477. bis 478. J.	479. bis 480. J.	481. bis 482. J.	483. bis 484. J.	485. bis 486. J.	487. bis 488. J.	489. bis 490. J.	491. bis 492. J.	493. bis 494. J.	495. bis 496. J.	497. bis 498. J.	499. bis 500. J.	501. bis 502. J.	503. bis 504. J.	505. bis 506. J.	507. bis 508. J.	509. bis 510. J.	511. bis 512. J.	513. bis 514. J.	515. bis 516. J.	517. bis 518. J.	519. bis 520. J.	521. bis 522. J.	523. bis 524. J.	525. bis 526. J.	527. bis 528. J.	529. bis 530. J.	531. bis 532. J.	533. bis 534. J.	535. bis 536. J.	537. bis 538. J.	539. bis 540. J.	541. bis 542. J.	543. bis 544. J.	545. bis 546. J.	547. bis 548. J.	549. bis 550. J.	551. bis 552. J.	553. bis 554. J.	555. bis 556. J.	557. bis 558. J.	559. bis 560. J.	561. bis 562. J.	563. bis 564. J.	565. bis 566. J.	567. bis 568. J.	569. bis 570. J.	571. bis 572. J.	573. bis 574. J.	575. bis 576. J.	577. bis 578. J.	579. bis 580. J.	581. bis 582. J.	583. bis 584. J.	585. bis 586. J.	587. bis 588. J.	589. bis 590. J.	591. bis 592. J.	593. bis 594. J.	595. bis 596. J.	597. bis 598. J.	599. bis 600. J.	601. bis 602. J.	603. bis 604. J.	605. bis 606. J.	607. bis 608. J.	609. bis 610. J.	611. bis 612. J.	613. bis 614. J.	615. bis 616. J.	617. bis 618. J.	619. bis 620. J.	621. bis 622. J.	623. bis 624. J.	625. bis 626. J.	627. bis 628. J.	629. bis 630. J.	631. bis 632. J.	633. bis 634. J.	635. bis 636. J.	637. bis 638. J.	639. bis 640. J.	641. bis 642. J.	643. bis 644. J.	645. bis 646. J.	647. bis 648. J.	649. bis 650. J.	651. bis 652. J.	653. bis 654. J.	655. bis 656. J.	657. bis 658. J.	659. bis 660. J.	661. bis 662. J.	663. bis 664. J.	665. bis 666. J.	667. bis 668. J.	669. bis 670. J.	671. bis 672. J.	673. bis 674. J.	675. bis 676. J.	677. bis 678. J.	679. bis 680. J.	681. bis 682. J.	683. bis 684. J.	685. bis 686. J.	687. bis 688. J.	689. bis 690. J.	691. bis 692. J.	693. bis 694. J.	695. bis 696. J.	697. bis 698. J.	699. bis 700. J.	701. bis 702. J.	703. bis 704. J.	705. bis 706. J.	707. bis 708. J.	709. bis 710. J.	711. bis 712. J.	713. bis 714. J.	715. bis 716. J.	717. bis 718. J.	719. bis 720. J.	721. bis 722. J.	723. bis 724. J.	725. bis 726. J.	727. bis 728. J.	729. bis 730. J.	731. bis 732. J.	733. bis 734. J.	735. bis 736. J.	737. bis 738. J.	739. bis 740. J.	741. bis 742. J.	743. bis 744. J.	745. bis 746. J.	747. bis 748. J.	749. bis 750. J.	751. bis 752. J.	753. bis 754. J.	755. bis 756. J.	757. bis 758. J.	759. bis 760. J.	761. bis 762. J.	763. bis 764. J.	765. bis 766. J.	767. bis 768. J.	769. bis 770. J.	771. bis 772. J.	773. bis 774. J.	775. bis 776. J.	777. bis 778. J.	779. bis 779. J.	780. bis 781. J.	782. bis 783. J.	784. bis 785. J.	786. bis 787. J.	788. bis 789. J.	790. bis 791. J.	792. bis 793. J.	794. bis 795. J.	796. bis 797. J.	798. bis 799. J.	799. bis 800. J.	801. bis 802. J.	803. bis 804. J.	805. bis 806. J.	807. bis 808. J.	809. bis 810. J.	811. bis 812. J.	813. bis 814. J.	815. bis 816. J.	817. bis 818. J.	819. bis 820. J.	821. bis 822. J.	823. bis 824. J.	825. bis 826. J.	827. bis 828. J.	829. bis 830. J.	831. bis 832. J.	833. bis 834. J.	835. bis 836. J.	837. bis 838. J.	839. bis 840. J.	841. bis 842. J.	843. bis 844. J.	845. bis 846. J.	847. bis 848. J.	849. bis 850. J.	851. bis 852. J.	853. bis 854. J.	855. bis 856. J.	857. bis 858. J.	859. bis 860. J.	861. bis 862. J.	863. bis 864. J.	865. bis 866. J.	867. bis 868. J.	869. bis 870. J.	871. bis 872. J.	873. bis 874. J.	875. bis 876. J.	877. bis 878. J.	879. bis 879. J.	880. bis 881. J.	8

Das Etablissement Robert Bernhardt,

Freiberger- Platz Nr. 22—23,

legt den Hauptwert seiner Bestrebungen auf reelle Bedienung seiner Kundschafft; faust dementsprechend nur aus ersten Fabrikationshäusern und bringt keine ausschließlich reell fabrierten Waren zu außerordentlich klugen Preisen zum Verkauf.

Kleider-Stoffe,

bedeutendes Lager, von 44 Pf. das Meter. — 25 Pf. alte Elle.

Seidenwaaren,

schwarz und bunt, solide im Tragen.

Madapolames und Kattune

in großartigem Muster sortiment und jeder Qualität, Garantie für Wahr-Gehalt.

Farbige Bareges,

Meter von 33 Pf. — Elle 30 Pf. an.

Möbel-Stoffe,

Meter von 44 Pf. — Elle von 25 Pf. an bis zu den besten französischen Fabrikaten.

Gardinen, weiß u. bunt,

Meter von 34 Pf. — Elle von 19 Pf. an.

Futterstoffe und Dekorationsstoffe.

Blau bedruckte fertige Hüftschürzen, Fertige englisch-leinene Hüftschürzen mit Litze, Stück 1 M.

Feste Preise.

Für Wiederverkäufer Engros-Preise.

Robert Bernhardt, Freiberger Platz Nr. 22—23.

Schwarze Lustres

von 60 Pf. das Meter — Elle 35 Pf.

Schwarze Cachemires

von 1,50 das Meter — Elle 85 Pf. an.

Schwarze Barèges

von Meter 70 Pf. — Elle 40 Pf. an.

Doppel-Lustre,

glatt und gemustert, Meter von 42 Pf. — Elle 24 Pf. an.

Halb-Lama,

neueste Muster, Meter 42 Pf. — Elle 24 Pf.

Halb-Leinwand, 5/4 breit,

Meter 40 Pf. — Elle 23 Pf.

6/4 breite Bettzeuge,

rothe Muster, Meter 42 Pf. — Elle 24 Pf.

Einsfarbige, halbwollene und reinwollene

Rippe.

mit Litze, Stück 1 M.

Umschlage-Tücher

von 4 M. 50 Pf. an.

Reise-Plaids

von 7 M. 50 Pf. an.

Kinderwagendecken,

weiß mit rother Rante M. 1,50, rot u. blauer Rante, edelfarbig, M. 2,25.

Bett-Decken,

Stück 2 M. 25 Pf.

5/4 Damast-Servietten,

Stück 35 Pf.

Damast-Tischtücher,

8/4 im Gebiert, Stück 105 Pf.

Unterröcke von 2 M. 75 Pf.,

feine Lustre-Röcke von 5—7½ M.

Weissleinene Kindertücher

mit dünner Rante, Stück 20 Pf.

Weisse Keilschürzen mit Litze,

Stück 1 M.

Helle Latzschürzen, St. 50 Pf.

Schwarze Lustre-Schürzen

mit reichdekorierter Tällkante, Stück 2 M. 25 Pf.

Feste Preise.

Das Praktischste und Beliebteste, was diese Saison gebracht! Dunkelgrundige Elsasser Madapolames.

Ganz besonders machen wir auf unser grosses Lager dieses Artikels aufmerksam, welcher durch seinen grossartig vollendeten Druck den feinsten wollenen Kleiderstoffen täuschend nachgemacht, infolge der Weichheit des Stoffes nicht knittert und sich außerdem durch die Echtheit in der Wäsche einer allgemeinen Beliebtheit zu erfreuen hat.

Fast täglich treffen darin neue Sendungen ein, und bitten wir bei Bedarf in diesem Artikel um freundlichen Besuch.

Altmarkt- und
Schloßstrassen-Ecke.

A. Jost & Co.

Altmarkt- und
Schloßstrassen-Ecke.

Hamburg-Londoner Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und London.

Eins der prächtigsten, eigens für diese Fahrt erbauten, für Passagiere auf das

Vorzüglichste eingerichteten Dampfschiffe obiger Gesellschaft:

"Wege" 1100 Tons, Capt. A. Witt,
"Capella" 1000 Tons, Capt. P. Dierks,
"Gemma" 1200 Tons, Capt. A. Kniesberg,
"Castor" 800 Tons, Capt. H. Meyer.

wird an jedem Montag und Donnerstag, des Abends von Hamburg nach London und
vice-versa egediert, und sind diese Dampfschiffe wegen ihrer schnellen Reisen, wie auch
wegen ihrer bequemen und eleganten Räumen dem reisenden Publikum ganz besonders
zu empfehlen. Nähere Auskunft erteilen

**Pearson & Langnese, Hamburg,
bei St. Annen Nr. 19.**

Holz- und Eisen-
Bettstellen,

lettere von 7 M., mit
Spirale von 12 M., für
Kinder von 12 M. an.
Steppdecken.

India-Faser-
Herm. Voigt, Kaufhaus



Mottensichere

India-Faser-Polster-
Möbel und Matratzen,
lettere von 9 M. an,
alte Schlafräume. M. 4,50

Company.
(an der Bremerstraße) 1. Etage.

Schmiedeeiserne Träger,

vorrätig bis 10 M. Inng 100—300 Mm. hoch,
alte Eisenbahnschienen verschiedener Profile,
Eisenconstruktionen zu Neu- und Umbauten,
Modelle zu Säulen, Geländern, Bau- und Maschinen-Guss sieben
auf Verzierung.

BURBACHER TRÄGER

A. Kühnshofer jr. früher Wohsmuth,
Dresden-Friedrichstadt, Ob. Vorwerft. 1,
Eisengiesserei und Maschinen-Fabrik.

Aufträge übernehmen:
Herrn G. Glach's Nachfolger, Seestraße 3,
Ang. Kühnshofer & Söhne, große Blauenstraße 20,
Sommer & Gepple, Hauptstraße 20.



Oldenburger Milchvieh.

Am Montag den 1. Juli a. c.
stelle ich einen Transport hochtragender Kühe und Kalben
in Dresden, Milchviehhof, zum Verkauf.
Gleichen b. Gleisfeld (Oldenburg). R. Stege.

Ein tüchtiger Kaufmann
mit schlichten Referenzen u. einem
disponiblen Kapital von circa
M. 10,000 sucht sich an irgend
einem rentablen Geldstück längs
zu beteiligen oder ein solches
tüchtlich zu übernehmen. Ge-
fällt, Offeren ant. U. O. 264
beförbert der "Invalidenbank"
in Dresden.